



Science For A Better Life



→ ZUM TITELBILD

Aktionärsbrief

FINANZBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2011

1. Quartal 2011:

Bayer: Erfolgreicher Start ins Jahr 2011

INHALT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2011

→ Kennzahlen Bayer-Konzern	3
→ Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick	4
→ Konjunkturausblick	6
→ Umsatz- und Ergebnisprognose	7
→ Konzernstruktur	8
→ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen	9
→ HealthCare	9
→ CropScience	15
→ MaterialScience	19
→ Geschäftsentwicklung nach Regionen	22
→ Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen	22
→ Bereinigtes Ergebnis je Aktie	24
→ Finanzlage Bayer-Konzern	25
→ Mitarbeiter	27
→ Chancen und Risiken	27
→ Nachtragsbericht	27
→ BAYER AM KAPITALMARKT	28

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2011

→ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern	29
→ Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern	30
→ Bilanz Bayer-Konzern	31
→ Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern	32
→ Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern	33
→ Verkürzter Anhang Bayer-Konzern	34
→ Kennzahlen nach Segmenten	34
→ Kennzahlen nach Regionen	34
→ Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2011	36

BERICHT ÜBER DIE HAUPTVERSAMMLUNG 2011

HIGHLIGHTS IM 1. QUARTAL 2011

→ Im Fokus: Neue Gebäude für den Klimaschutz	48
→ Nachrichten	50

WEITERE INFORMATIONEN

→ Finanzkalender und Impressum	56
--------------------------------------	----

 Mit einem Maus-
klick auf einen
der Begriffe gelangen Sie
in das jeweilige Kapitel.



ZUM TITELBILD

Für eine gesunde Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung: Bayer CropScience entwickelt innovatives Saatgut und neue Pflanzeigenschaften für vitaminreiches und hochwertiges Obst und Gemüse. Unser Titelbild zeigt Bayer-Tomatenzüchter Coert Engels mit Nikola Richter vom Salatproduzenten Bauer Funken.

Kennzahlen Bayer-Konzern

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung	Gesamtjahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	8.316	9.415	13,2	35.088
Umsatzveränderungen				
Menge	6,9 %	7,7 %		6,7 %
Preis	-0,7 %	2,7 %		1,3 %
Währung	-0,3 %	2,7 %		4,9 %
Portfolio	-0,6 %	0,1 %		-0,3 %
EBIT¹	1.104	1.148	4,0	2.730
Sondereinflüsse	-77	-442		-1.722
EBIT vor Sondereinflüssen²	1.181	1.590	34,6	4.452
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen ³	14,2 %	16,9 %		12,7 %
EBITDA⁴	1.748	1.866	6,8	6.286
Sondereinflüsse	-77	-366		-815
EBITDA vor Sondereinflüssen²	1.825	2.232	22,3	7.101
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ³	21,9 %	23,7 %		20,2 %
Finanzergebnis	-244	-213	12,7	-1.009
Konzernergebnis	631	684	8,4	1.301
Ergebnis je Aktie (in €)	0,76	0,83	9,2	1,57
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in €) ⁵	1,13	1,45	28,3	4,19
Brutto-Cashflow⁶	1.178	1.309	11,1	4.771
Netto-Cashflow⁷	732	801	9,4	5.773
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	230	238	3,5	1.514
Forschungs- und Entwicklungskosten	717	737	2,8	3.053
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	644	718	11,5	3.556
Mitarbeiter (Stichtag)⁸	111.000	112.500	1,4	111.400
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	2.015	2.245	11,4	8.099

Vorjahreswerte angepasst

Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass Prozentangaben sich nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

¹ EBIT: operatives Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

² EBIT(DA) vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Siehe auch Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

³ Die EBIT(DA)-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division von EBIT(DA) vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen.

⁴ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁵ Das bereinigte Ergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie siehe Kapitel 7.

⁶ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis (EBIT) als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

⁷ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.

⁸ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

1. Quartal 2011:

Alle Teilkonzerne mit Umsatz- und Ergebnisplus

Bayer: Erfolgreicher Start ins Jahr 2011

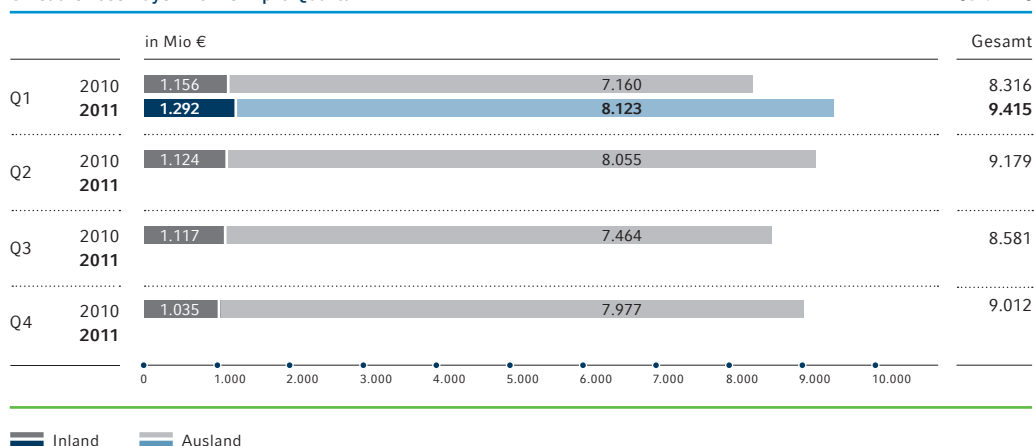
- Umsatz 9,4 Mrd € (+13,2 %)
- Operatives Ergebnis (EBIT) 1,1 Mrd € (+4,0 %)
- EBITDA vor Sonderaufwendungen 2,2 Mrd € (+22,3 %)
- Sondereinflüsse von 0,4 Mrd € belasten Ergebnis
- Konzernergebnis 0,7 Mrd € (+8,4 %)
- Konzernprognose angehoben – besserer Geschäftsverlauf bei CropScience erwartet

1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

Der Bayer-Konzern ist erfolgreich in das Geschäftsjahr 2011 gestartet. Den Umsatz konnten wir im 1. Quartal kräftig um 13,2 % bzw. währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 10,4 % auf 9,4 Mrd € steigern. Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich leicht um 4,0 % auf 1,1 Mrd € (Vorjahr: 1,1 Mrd €). Hierin sind Sonderaufwendungen in Höhe von 0,4 Mrd € enthalten. Das EBITDA vor Sondereinflüssen verbesserten wir deutlich um 22,3 % auf 2,2 Mrd €. Diese Steigerungen beruhten insbesondere auf dem guten Saisonstart bei CropScience, einem signifikanten Geschäftswachstum bei MaterialScience gegenüber dem noch durch die Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigten Vorjahresquartal sowie einem soliden HealthCare-Geschäft. Das Konzernergebnis stieg um 8,4 % auf 0,7 Mrd € (Vorjahr: 0,6 Mrd €). Das Ergebnis je Aktie betrug 0,83 € (Vorjahr: 0,76 €). Das bereinigte Ergebnis je Aktie erhöhte sich um 28,3 % auf 1,45 €.

Umsatzerlöse Bayer-Konzern pro Quartal

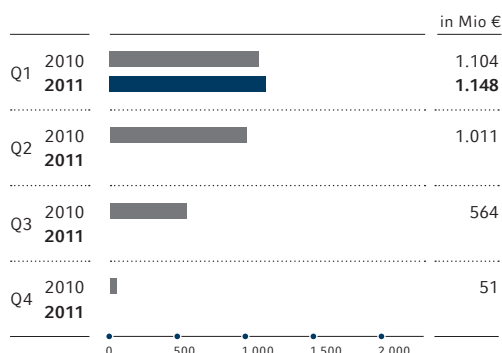
[Grafik 1]



Der Konzernumsatz wuchs um 13,2 % auf 9.415 Mio € (Vorjahr: 8.316 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte (wpb.) verzeichneten wir ein Plus von 10,4 %. Der Umsatz von HealthCare erhöhte sich um 7,7 % (wpb. +4,1 %). Bei CropScience wuchs der Umsatz im Vergleich zum schwachen Vorjahresquartal deutlich um 15,6 % (wb. +13,6 %). Auch MaterialScience konnte seinen Umsatz um 21,2 % (wpb. +18,7 %) signifikant steigern.

EBIT Bayer-Konzern pro Quartal

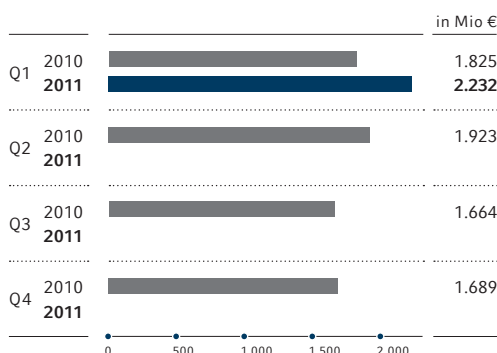
[Grafik 2]



Vorjahreswerte angepasst

EBITDA vor Sondereinflüssen Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 3]



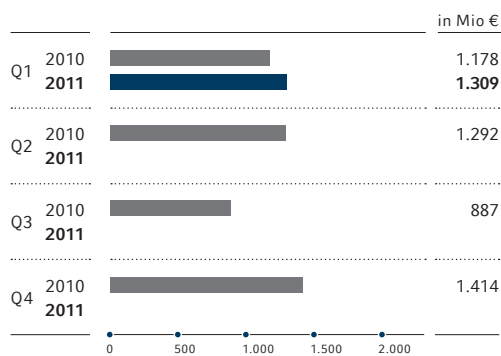
Vorjahreswerte angepasst

Das **EBIT** des Bayer-Konzerns stieg trotz der positiven Geschäftsentwicklung lediglich um 4,0 % auf 1.148 Mio € (Vorjahr: 1.104 Mio €). Ergebnisbelastend wirkten sich Sonderaufwendungen in Höhe von 442 Mio € (Vorjahr: 77 Mio €) aus. Davon entfielen 248 Mio € auf die bereits angekündigten Restrukturierungen bei CropScience und HealthCare sowie 194 Mio € auf Rechtsfälle im Zusammenhang mit gentechnisch veränderten Reisplanzen (LL RICE). Das EBIT vor Sondereinflüssen des Bayer-Konzerns betrug 1.590 Mio € (Vorjahr: 1.181 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg um 22,3 % auf 2.232 Mio € (Vorjahr: 1.825 Mio €). Bei HealthCare stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen um 11,4 % auf 1.140 Mio € (Vorjahr: 1.023 Mio €). Dies beruhte insbesondere auf der erfreulichen Geschäftsausweitung bei Consumer Health sowie positiven Währungseinflüssen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von CropScience wuchs vor allem aufgrund deutlich höherer Absatzmengen um 40,3 % auf 745 Mio € (Vorjahr: 531 Mio €). MaterialScience konnte das EBITDA vor Sondereinflüssen trotz einer spürbaren Erhöhung der Rohstoff- und Energiekosten im Wesentlichen durch deutliche Mengen- und Preissteigerungen auf 345 Mio € (Vorjahr: 278 Mio €) verbessern.

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von -213 Mio € (Vorjahr: -244 Mio €) betrug das **Ergebnis vor Ertragsteuern** 935 Mio € (Vorjahr: 860 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltete insbesondere ein Zinsergebnis von -111 Mio € (Vorjahr: -117 Mio €) sowie Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 83 Mio € (Vorjahr: 90 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 252 Mio € (Vorjahr: 228 Mio €) sowie nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich für das 1. Quartal ein **Konzernergebnis** von 684 Mio € (Vorjahr: 631 Mio €).

Brutto-Cashflow pro Quartal

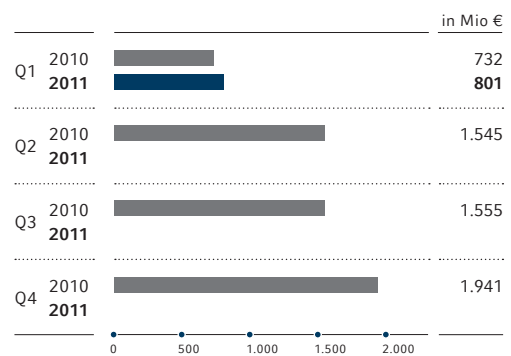
[Grafik 4]



Vorjahreswerte angepasst

Netto-Cashflow pro Quartal

[Grafik 5]



Den Brutto-Cashflow steigerten wir aufgrund der verbesserten operativen Performance im 1. Quartal 2011 um 11,1 % auf 1.309 Mio € (Vorjahr: 1.178 Mio €). Die Mittelbindung im Working Capital erhöhte sich geschäftsbedingt deutlich. Der Netto-Cashflow stieg um 9,4 % auf 801 Mio € (Vorjahr: 732 Mio €).

Die Nettofinanzverschuldung konnten wir im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 0,8 Mrd € auf 7,1 Mrd € erneut verringern. Die Nettopensionsverpflichtungen sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2010 vor allem aufgrund gestiegener langfristiger Kapitalmarktzinsen von 7,2 Mrd € auf 6,6 Mrd €.

2. Konjunkturausblick

Die Aussichten auf eine anhaltende Erholung der **Weltwirtschaft** haben sich in den vergangenen Monaten gebessert. Die Expansion verläuft jedoch regional sehr unterschiedlich. Mit einer Fortsetzung der kräftigen Konjunkturdynamik ist insbesondere in den Schwellenländern zu rechnen. Auch in den USA zeichnet sich eine zunehmende Konjunkturbelebung ab. Für den Euroraum hingegen gehen wir nur von einer moderaten Entwicklung aus – mit Ausnahme Deutschlands, dessen Wirtschaft in diesem Jahr erneut kräftig wachsen dürfte. Die Katastrophen in Japan sowie die politischen Unruhen in Nordafrika und Nahost haben die Weltwirtschaft bislang kaum belastet. Die Folgen dieser Ereignisse könnten sich im Jahresverlauf aber noch zu einem erhöhten Risiko für die globale Konjunktur entwickeln. Darüber hinaus könnten Rohstoffpreissteigerungen die insgesamt positive Wirtschaftsentwicklung bremsen.

Für den **Pharmamarkt** erwarten wir für das Jahr 2011 nach wie vor ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dieses Wachstum dürfte zunehmend von Schwellenländern ausgehen. In den klassischen Märkten wie den USA und den großen europäischen Ländern rechnen wir mit einem schwächeren Wachstum.

Für den **Consumer-Care-Markt** erwarten wir im Jahr 2011 wiederum ein solides Wachstum. Der **Diabetes-Care-Markt** dürfte in diesem Jahr nur geringfügig zulegen. Für den **Tiergesundheitsmarkt** rechnen wir hingegen erneut mit einem überdurchschnittlichen Wachstum.

Unter der Voraussetzung normaler Witterungsverhältnisse und weiterhin hoher Preise für Agrarrohstoffe erwarten wir im weiteren Jahresverlauf eine deutlich positive Entwicklung des globalen **Saatgut- und Pflanzenschutzmarktes**.

Die konjunkturellen Voraussetzungen für 2011 sind in allen Hauptabnehmerbranchen von **Material-Science** günstig. Jedoch sind insbesondere in der Automobil- sowie der Elektro-/Elektronikindustrie die Risiken aus den Katastrophen in Japan noch nicht abschätzbar.

3. Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen für 2011. Für die Umsatz- und Ergebnisprognose 2012 verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2010, Kapitel 11.4.

BAYER-KONZERN

Nach dem erfolgreichen Start in das Jahr 2011 heben wir unsere Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr an. Grund hierfür ist in erster Linie der gute Saisonstart von CropScience. Den Ausblick für HealthCare bestätigen wir. Für MaterialScience passen wir die Umsatzprognose an, da wir erwarten, die gestiegenen Rohstoffpreise über höhere Absatzpreise an unsere Kunden weitergeben zu können.

Wir planen nunmehr für das Gesamtjahr auf währungs- und portfoliobereinigter Basis für den Konzern einen Umsatzanstieg von 5-7 % (bisher: 4-6 %). Dies entspricht einem Konzernumsatz von 36-37 Mrd € (bisher: 35-36 Mrd €). Dabei haben wir die Wechselkurse zum Ende des 1. Quartals 2011 zugrunde gelegt.

Wir planen, das EBITDA vor Sondereinflüssen auf über 7,5 Mrd € (bisher: in Richtung 7,5 Mrd €) zu steigern. Für das bereinigte Ergebnis je Aktie (Core EPS; zur Berechnung siehe Kapitel 7) erwarten wir eine Verbesserung um etwa 15 % (bisher: etwa 10 %). Wir rechnen weiterhin mit Sonderaufwendungen aus laufenden Restrukturierungsprogrammen in der Größenordnung von 0,5 Mrd €.

HEALTHCARE

Unseren Ausblick für 2011 bestätigen wir.

Insgesamt plant HealthCare für 2011 ein währungs- und portfoliobereinigtes Umsatzplus im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich und eine leichte Verbesserung des EBITDA vor Sondereinflüssen.

Im Segment Pharma erwarten wir, im Jahr 2011 noch nicht wieder mit dem Markt zu wachsen. Den Umsatz planen wir währungs- und portfoliobereinigt im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich zu steigern und dabei die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen zu verbessern.

Im Segment Consumer Health rechnen wir mit einem währungs- und portfoliobereinigten Wachstum über dem Markt. Für Umsatz und EBITDA vor Sondereinflüssen erwarten wir ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich.

CROPSCIENCE

Nach dem dynamischen Start in das Jahr 2011 heben wir unseren Ausblick für CropScience an. Wir planen nun in beiden Segmenten, den Umsatz währungs- und portfoliobereinigt zu verbessern und insgesamt im oberen (bisher: zumindest im mittleren) einstelligen Prozentbereich zu wachsen. Dabei wollen wir unsere Marktposition bei Environmental Science/BioScience weiter stärken und unsere Position bei Crop Protection mindestens halten. Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir, gegenüber dem schwachen Vorjahr um etwa 20 % (bisher: überproportional) zu steigern.

MATERIALSCIENCE

Die gute geschäftliche Lage im 1. Quartal 2011 bei MaterialScience entspricht unseren Erwartungen. Wir gehen weiterhin von einer sich fortsetzenden konjunkturellen Erholung aus. Die Umsatzprognose für 2011 passen wir an, da wir erwarten, die gestiegenen Rohstoffpreise über höhere Absatzpreise an unsere Kunden weitergeben zu können. Wir planen nun ein währungs- und portfoliobereinigtes Umsatzwachstum im oberen (bisher: mittleren) einstelligen Prozentbereich. Das EBITDA vor Sondereinflüssen erwarten wir unverändert, im Vergleich zum Umsatz überproportional zu steigern.

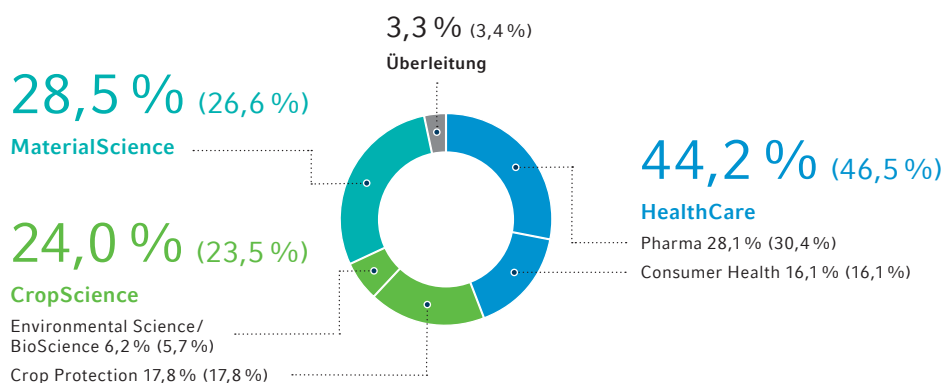
Im 2. Quartal 2011 erwarten wir gegenüber dem 1. Quartal 2011 währungs- und portfoliobereinigt höhere Umsätze sowie eine Verbesserung des EBITDA vor Sondereinflüssen.

4. Konzernstruktur

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft wird in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience geführt.

Umsatzanteil der Segmente, 1. Quartal 2011 (Vorjahreswerte in Klammern)

[Grafik 6]



Unsere Teilkonzerne werden durch Servicegesellschaften unterstützt. Die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta werden als „Alle sonstigen Segmente“ zusammen mit „Corporate Center und Konsolidierung“ in der Überleitung ausgewiesen.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

[Tabelle 1]

	Umsatzerlöse		EBIT		EBITDA vor Sondereinflüssen*	
	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
HealthCare	3.869	4.166	660	769	1.023	1.140
Pharma	2.531	2.649	459	499	759	803
Consumer Health	1.338	1.517	201	270	264	337
CropScience	1.952	2.257	360	219	531	745
Crop Protection	1.476	1.676	248	199	352	510
Environmental Science/BioScience	476	581	112	20	179	235
MaterialScience	2.216	2.686	137	205	278	345
Überleitung	279	306	-53	-45	-7	2
Konzern	8.316	9.415	1.104	1.148	1.825	2.232

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

KONZERNSTRUKTURÄNDERUNGEN

Seit dem 1. Januar 2011 haben wir innerhalb des Segments Pharma des Teilkonzerns HealthCare das Geschäftsfeld „Women’s Healthcare and General Medicine“ in „General Medicine“ umbenannt.

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.1 HealthCare

Kennzahlen HealthCare

[Tabelle 2]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse	3.869	4.166	7,7	4,1
Umsatzveränderungen				
Menge	2,2 %	4,1 %		
Preis	0,4 %	0,0 %		
Währung	-0,6 %	3,5 %		
Portfolio	-1,3 %	0,1 %		
Umsatzerlöse nach Segmenten				
Pharma	2.531	2.649	4,7	0,9
Consumer Health	1.338	1.517	13,4	10,1
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	1.523	1.596	4,8	
Nordamerika	1.134	1.076	-5,1	
Asien/Pazifik	667	850	27,4	
Lateinamerika/Afrika/Nahost	545	644	18,2	
EBIT	660	769	16,5	
Sondereinflüsse	-29	-37		
EBIT vor Sondereinflüssen*	689	806	17,0	
EBITDA*	994	1.103	11,0	
Sondereinflüsse	-29	-37		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	1.023	1.140	11,4	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	26,4 %	27,4 %		
Brutto-Cashflow**	663	768	15,8	
Netto-Cashflow**	742	781	5,3	

Vorjahreswerte angepasst

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

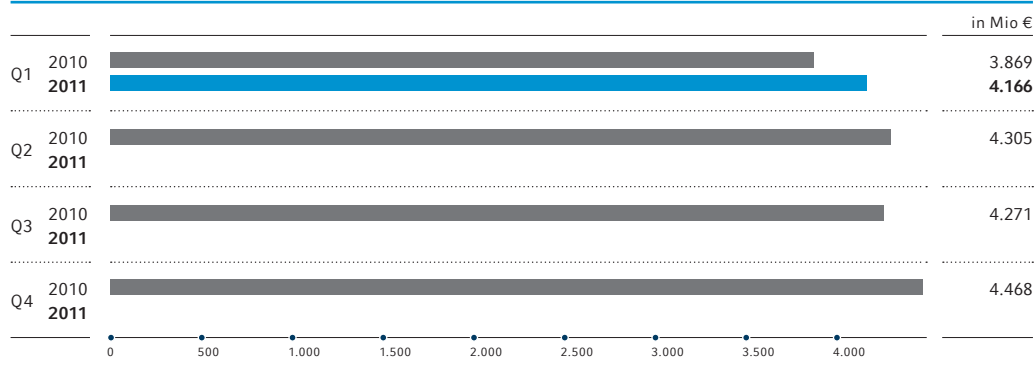
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** des Teilkonzerns HealthCare wuchs im 1. Quartal 2011 um 7,7 % auf 4.166 Mio € (Vorjahr: 3.869 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einer Steigerung von 4,1 %. Dies ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung im Segment Consumer Health zurückzuführen.

Umsatzerlöse HealthCare pro Quartal

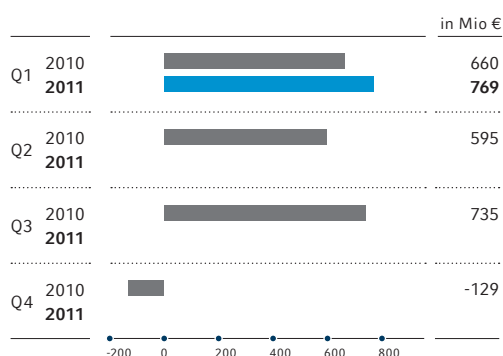
[Grafik 7]



Das **EBIT** des Teilkonzerns HealthCare wuchs im 1. Quartal 2011 um 16,5 % auf 769 Mio € (Vorjahr: 660 Mio €). Darin enthalten waren Sondereinflüsse in Höhe von -37 Mio € (Vorjahr: -29 Mio €), die im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen standen. Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 17,0 % auf 806 Mio € (Vorjahr: 689 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen wuchs um 11,4 % auf 1.140 Mio € (Vorjahr: 1.023 Mio €). Maßgeblich für diese Steigerung waren die erfreuliche Geschäftsentwicklung bei Consumer Health sowie positive Währungseffekte. Gegenläufig wirkten höhere Vertriebskosten.

EBIT
HealthCare pro Quartal

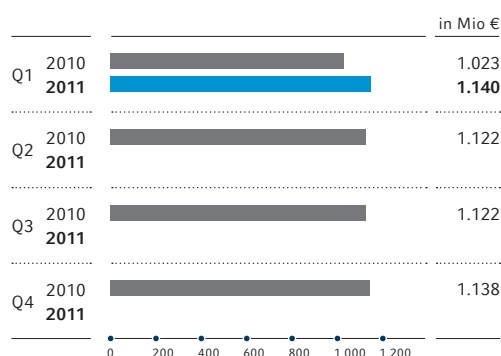
[Grafik 8]



Vorjahreswerte angepasst

EBITDA vor Sondereinflüssen
HealthCare pro Quartal

[Grafik 9]



Vorjahreswerte angepasst

PHARMA

Kennzahlen Pharma

[Tabelle 3]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse	2.531	2.649	4,7	0,9
General Medicine	1.584	1.641	3,6	-0,5
Specialty Medicine	947	1.008	6,4	3,2
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	981	996	1,5	
Nordamerika	687	564	-17,9	
Asien/Pazifik	527	684	29,8	
Lateinamerika/Afrika/Nahost	336	405	20,5	
EBIT	459	499	8,7	
Sondereinflüsse	-29	-36		
EBIT vor Sondereinflüssen*	488	535	9,6	
EBITDA*	730	767	5,1	
Sondereinflüsse	-29	-36		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	759	803	5,8	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	30,0 %	30,3 %		
Brutto-Cashflow**	474	528	11,4	
Netto-Cashflow**	592	558	-5,7	

Vorjahreswerte angepasst

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Segment **Pharma** stieg der **Umsatz** im 1. Quartal 2011 um 4,7 % auf 2.649 Mio € (Vorjahr: 2.531 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies dem Vorjahresniveau (+0,9 %). Positiv wirkte ein kräftiger Umsatzanstieg in China gegenüber einem besonders schwachen Vorjahresquartal. Erfreulich entwickelte sich darüber hinaus insbesondere unser Geschäft in Japan. Dagegen waren die Umsätze mit YAZTM in den USA, insbesondere infolge des generischen Wettbewerbs, deutlich rückläufig. Zudem belasteten negative Effekte aufgrund von Gesundheitsreformen in verschiedenen Ländern das Pharma-Geschäft.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte

[Tabelle 4]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Kogenate™ (Specialty Medicine)	244	283	16,0	13,0
Betaferon™/Betaseron™ (Specialty Medicine)	283	274	-3,2	-5,0
YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™ (General Medicine)	287	242	-15,7	-18,3
Nexavar™ (Specialty Medicine)	155	172	11,0	7,2
Adalat™ (General Medicine)	146	157	7,5	-0,1
Avalox™/Avelox™ (General Medicine)	135	147	8,9	4,7
Mirena™ (General Medicine)	143	143	0,0	-1,8
Aspirin™ Cardio (General Medicine)	73	90	23,3	18,7
Glucobay™ (General Medicine)	79	88	11,4	5,3
Levitra™ (General Medicine)	86	82	-4,7	-7,4
Ultravist™ (Specialty Medicine)	68	75	10,3	8,5
Cipro™/Ciprobay™ (General Medicine)	75	59	-21,3	-24,9
Magnevist™ (Specialty Medicine)	51	45	-11,8	-14,5
Iopamiron™ (Specialty Medicine)	39	44	12,8	3,6
Diane™ (General Medicine)	37	41	10,8	6,3
Summe	1.901	1.942	2,2	-1,3
Anteil am Pharma-Umsatz	75 %	73 %		

wb. = währungsbereinigt

Unser Geschäftsfeld **General Medicine** erzielte ein Umsatzwachstum um 3,6 % auf 1.641 Mio € (Vorjahr: 1.584 Mio €). Währungsbereinigt erreichten wir das Vorjahresniveau (wb. -0,5 %). Der Umsatz unserer oralen Kontrazeptiva YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™ ging deutlich zurück (wb. -18,3 %). Maßgeblich dafür war der Umsatzrückgang von YAZ™ aufgrund der Generika-Konkurrenz in den USA. Außerhalb der USA entwickelte sich das YAZ™-Geschäft positiv. Der Umsatz unserer Hormonspirale Mirena™ lag leicht unter Vorjahr (wb. -1,8 %).

Höhere Absatzmengen – vor allem in China – führten zu einem deutlichen Umsatzwachstum von Aspirin™ Cardio (wb. +18,7 %) zur Herzinfarktprävention. Der Umsatz des Antibiotikums Avalox™/Avelox™ (wb. +4,7 %) erhöhte sich vor allem in der Region Asien/Pazifik, insbesondere in China. Die Umsatzsteigerungen bei unserem oralen Antidiabetikum Glucobay™ (wb. +5,3 %) sind auf die erfolgreiche Vermarktung in China zurückzuführen. Adalat™ gegen Bluthochdruck und koronare Herzkrankheiten erreichte das Vorjahresniveau (wb. -0,1 %). Das Geschäft mit Levitra™ (wb. -7,4 %), unserem Mittel zur Behandlung der erektilen Dysfunktion, war rückläufig. Ursächlich dafür waren die niedrigeren Umsätze in Nordamerika.

In unserem Geschäftsfeld **Specialty Medicine** erhöhte sich der Umsatz um 6,4 % auf 1.008 Mio € (Vorjahr: 947 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Plus von 3,2 %. Die Umsatzsteigerungen bei unserem Blutgerinnungsmittel Kogenate™ (wb. +13,0 %) beruhten hauptsächlich auf Mengensteigerungen in Lateinamerika/Afrika/Nahost und auf höheren Lieferungen an unseren Vertriebspartner. Der Umsatz unseres Krebsmedikaments Nexavar™ (wb. +7,2 %) erhöhte sich vor allem aufgrund einer positiven Entwicklung in Japan und China. Rückläufig entwickelte sich hingegen der Umsatz des Multiple-Sklerose-Medikaments Betaferon™ (wb. -5,0 %). Hierzu

haben insbesondere ein verstärkter Wettbewerb und negative Effekte staatlicher Gesundheitsreformen in Europa beigetragen. Unser Röntgenkontrastmittel Ultravist™ (wb. +8,5 %) legte insbesondere in den Schwellenländern und Iopamiron™ (wb. +3,6 %) in Japan zu. Bei unseren Kontrastmitteln für die Magnetresonanztomographie (MRT) ging der Umsatz von Magnevist™ (wb. -14,5 %) in Nordamerika und Europa stark zurück. In Europa war der Rückgang teilweise auf die Umstellung auf Gadovist™, das einen Umsatz von 37 Mio € (wb. +23,0 %) erreichte, zurückzuführen.

Im Segment **Pharma** stieg das **EBIT** im 1. Quartal 2011 um 8,7 % auf 499 Mio € (Vorjahr: 459 Mio €). Hierin enthalten sind Sondereinflüsse von -36 Mio € (Vorjahr: -29 Mio €) für Restrukturierungen. Das EBIT vor Sondereinflüssen wuchs um 9,6 % auf 535 Mio € (Vorjahr: 488 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 5,8 % auf 803 Mio € (Vorjahr: 759 Mio €). Positiv wirkten sich Währungseffekte aus. Dem stand eine Steigerung der Vertriebskosten gegenüber.

CONSUMER HEALTH

Kennzahlen Consumer Health

[Tabelle 5]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse	1.338	1.517	13,4	10,1
Consumer Care	744	864	16,1	13,0
Medical Care	335	357	6,6	4,9
Animal Health	259	296	14,3	8,5
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	542	600	10,7	
Nordamerika	447	512	14,5	
Asien / Pazifik	140	166	18,6	
Lateinamerika / Afrika / Nahost	209	239	14,4	
EBIT	201	270	34,3	
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>0</i>	<i>-1</i>		
EBIT vor Sondereinflüssen*	201	271	34,8	
EBITDA*	264	336	27,3	
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>0</i>	<i>-1</i>		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	264	337	27,7	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	19,7 %	22,2 %		
Brutto-Cashflow**	189	240	27,0	
Netto-Cashflow**	150	223	48,7	

Vorjahreswerte angepasst

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Den **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** konnten wir im 1. Quartal 2011 um 13,4 % auf 1.517 Mio € steigern (Vorjahr: 1.338 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt wuchs das Geschäft um 10,1 %. Hierzu trugen alle Regionen bei.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte

[Tabelle 61]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Contour™ (Medical Care)	131	152	16,0	14,3
Aspirin™ * (Consumer Care)	90	112	24,4	21,8
Advantage™-Produktlinie (Animal Health)	89	102	14,6	11,7
Aleve™/Naproxen (Consumer Care)	59	67	13,6	12,1
Bepanthen™/Bepanthol™ (Consumer Care)	55	63	14,5	11,7
Canesten™ (Consumer Care)	44	55	25,0	19,1
Baytril™ (Animal Health)	38	43	13,2	11,0
One A Day™ (Consumer Care)	36	41	13,9	10,3
Supradyn™ (Consumer Care)	31	33	6,5	4,5
Drontal™ (Animal Health)	28	29	3,6	0,6
Summe	601	697	16,0	13,3
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	45 %	46 %		

wb. = währungsbereinigt

* Der Aspirin™-Umsatz inklusive des bei Pharma ausgewiesenen Umsatzes mit Aspirin™ Cardio betrug im 1. Quartal 2011 202 Mio € (Vorjahr: 163 Mio €).

In unserer Division **Consumer Care** stieg der Umsatz im 1. Quartal 2011 um 16,1 % auf 864 Mio € (Vorjahr: 744 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 13,0 %. Hierzu haben alle Regionen beigetragen. Mit unseren Schmerzmitteln Aspirin™ (wb. +21,8 %) und Aleve™/Naproxen (wb. +12,1 %) erzielten wir erfreuliche Umsatzsteigerungen insbesondere in den USA. Darüber hinaus profitierte das Aspirin™-Geschäft von einer starken Erkältungssaison in Europa. Die Umsatzsteigerungen bei den Nahrungsergänzungsmitteln der One-A-Day™-Linie (wb. +10,3 %) beruhten im Wesentlichen auf einer höheren Nachfrage in den USA. Der Umsatz des Hautpflegemittels Bepanthen™/Bepanthol™ (wb. +11,7 %) erhöhte sich vor allem aufgrund einer positiven Entwicklung in Europa. Darüber hinaus konnten wir auch das Geschäft mit dem Antimykotikum Canesten™ (wb. +19,1 %) durch Mengensteigerungen in China sowie Neuausbietungen in Kanada ausbauen.

Der Umsatz der Division **Medical Care** wuchs im 1. Quartal 2011 um 6,6 % auf 357 Mio € (Vorjahr: 335 Mio €). Bereinigt um Währungseinflüsse betrug die Steigerung 4,9 %. Der Zuwachs beruhte vor allem auf der positiven Entwicklung unseres Diabetes-Care-Geschäftes. Einen wesentlichen Anteil daran hatten höhere Absatzmengen bei unseren Blutzucker-Messsystemen der Produktlinie Contour™ (wb. +14,3 %). Unser Medizingerätegeschäft konnte den Umsatz um 4,2 % (wb.) auf 117 Mio € steigern. Hierzu trugen besonders unsere Radiologieprodukte in Asien/Pazifik und Nordamerika bei.

Die Division **Animal Health** erzielte ein Umsatzwachstum um 14,3 % auf 296 Mio € (Vorjahr: 259 Mio €). Darin enthalten sind erstmals auch Umsätze der am 7. Januar 2011 übernommenen neuseeländischen Bomac in Höhe von 7 Mio €. Währungs- und portfoliobereinigt stieg der Umsatz um 8,5 %. Diese Entwicklung beruhte auf Zuwächsen in allen Regionen, hauptsächlich jedoch in Nordamerika und Lateinamerika. Der Umsatz unserer Advantage™-Produktlinie (wb. +11,7 %) mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln nahm vor allem in den USA zu. Der Umsatz mit dem Antibiotikum Baytril™ (wb. +11,0 %) erhöhte sich in den USA, während das Geschäft in Europa leicht rückläufig war.

Das **EBIT** unseres Segments **Consumer Health** verbesserte sich im 1. Quartal 2011 deutlich auf 270 Mio € (+34,3 %). Darin enthalten waren Sondereinflüsse in Höhe von -1 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €). Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 34,8 % auf 271 Mio € (Vorjahr: 201 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 27,7 % auf 337 Mio € (Vorjahr: 264 Mio €). Diese deutliche Steigerung beruhte im Wesentlichen auf der erfreulichen Geschäftsentwicklung.

5.2 CropScience

Kennzahlen CropScience

[Tabelle 7]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse	1.952	2.257	15,6	13,6
Umsatzveränderungen				
Menge	-9,9 %	12,9 %		
Preis	-0,1 %	0,7 %		
Währung	2,0 %	2,0 %		
Portfolio	0,1 %	0,0 %		
Umsatzerlöse nach Segmenten				
Crop Protection	1.476	1.676	13,6	12,0
Environmental Science/BioScience	476	581	22,1	18,4
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	918	1.002	9,2	
Nordamerika	527	670	27,1	
Asien/Pazifik	240	269	12,1	
Lateinamerika/Afrika/Nahost	267	316	18,4	
EBIT	360	219	-39,2	
Sondereinflüsse	-48	-405		
EBIT vor Sondereinflüssen*	408	624	52,9	
EBITDA*	483	416	-13,9	
Sondereinflüsse	-48	-329		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	531	745	40,3	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	27,2 %	33,0 %		
Brutto-Cashflow**	335	314	-6,3	
Netto-Cashflow**	-265	-214	19,2	

Vorjahreswerte angepasst

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

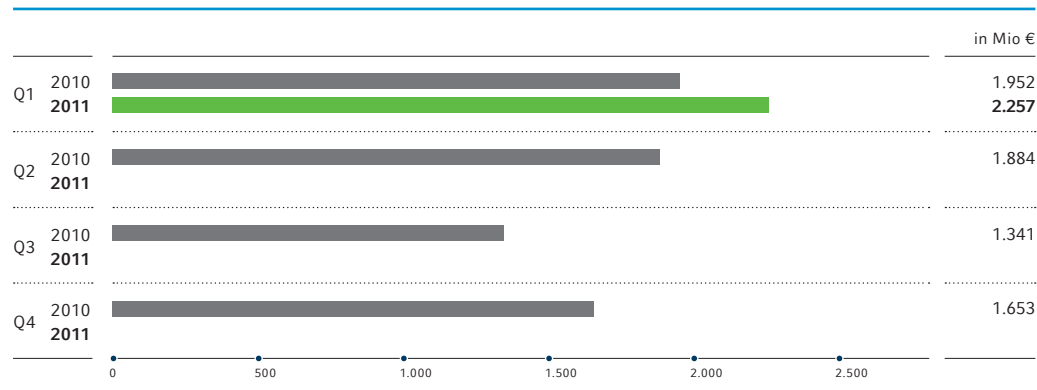
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Teilkonzern CropScience wuchs der **Umsatz** im 1. Quartal 2011 um 15,6 % auf 2.257 Mio € (Vorjahr: 1.952 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg um 13,6 %. Ein früher und besonders guter Saisonstart in der nördlichen Hemisphäre sowie hohe Preise für Agrarrohstoffe sorgten für ein günstiges Marktumfeld im Vergleich zum schwachen Vorjahresquartal. Darüber hinaus konnten wir den Ausbau unseres BioScience-Geschäfts fortsetzen.

Umsatzerlöse CropScience pro Quartal

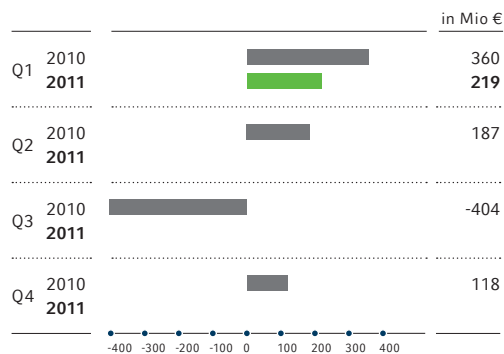
[Grafik 10]



Im 1. Quartal sank das **EBIT** von CropScience deutlich von 360 Mio € auf 219 Mio €. Sondereinflüsse in Höhe von -405 Mio € (Vorjahr: -48 Mio €) wirkten sich ergebnisbelastend aus. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen sowie bilanzielle Vorsorgen im Zusammenhang mit Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen (LL RICE) in den USA. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 52,9 % auf 624 Mio € (Vorjahr: 408 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 40,3 % auf 745 Mio € (Vorjahr: 531 Mio €). Dieser Anstieg beruht vor allem auf der guten Geschäftsentwicklung bei Crop Protection und BioScience.

**EBIT
CropScience pro Quartal**

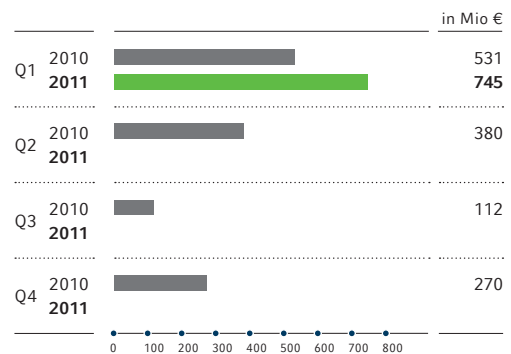
[Grafik 11]



Vorjahreswerte angepasst

**EBITDA vor Sondereinflüssen
CropScience pro Quartal**

[Grafik 12]



Vorjahreswerte angepasst

CROP PROTECTION**Kennzahlen Crop Protection**

[Tabelle 8]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse	1.476	1.676	13,6	12,0
Herbicides	603	701	16,3	14,9
Fungicides	417	497	19,2	18,3
Insecticides	296	288	-2,7	-4,5
Seed Treatment	160	190	18,8	17,3
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	779	855	9,8	
Nordamerika	267	331	24,0	
Asien/Pazifik	203	228	12,3	
Lateinamerika/Afrika/Nahost	227	262	15,4	
EBIT	248	199	-19,8	
Sondereinflüsse	0	-211		
EBIT vor Sondereinflüssen*	248	410	65,3	
EBITDA*	352	375	6,5	
Sondereinflüsse	0	-135		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	352	510	44,9	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	23,8 %	30,4 %		
Brutto-Cashflow**	238	281	18,1	
Netto-Cashflow**	-258	-236	8,5	

Vorjahreswerte angepasst

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Segment **Crop Protection** lag der **Umsatz** im 1. Quartal 2011 mit 1.676 Mio € (Vorjahr: 1.476 Mio €) um 13,6 % bzw. währungsbereinigt um 12,0 % höher als im Vorjahr. Wachstumstreiber waren vor allem unsere neuen Produkte wie die Fungizidfamilie Xpro™, das Fungizid Stratego™ YLD und das Saatgutbehandlungsmittel Poncho™/Votivo™. Den Umsatz konnten wir in allen Regionen deutlich ausweiten. Während die Umsätze unserer Herbizide, Fungizide und der Saatgutbehandlungsmittel gegenüber dem schwachen Vorjahr deutlich stiegen, verzeichneten wir bei den Insektiziden einen leichten Rückgang.

In der Region **Europa** stieg der Umsatz um 9,8 % auf 855 Mio € (Vorjahr: 779 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Umsatzzuwachs von 9,7 %. Dabei konnten wir insbesondere in Osteuropa deutliche Wachstumsraten erzielen. Zu dem Umsatzwachstum hat vor allem der im Vergleich zum Vorjahr bessere und schnellere Start in die Frühjahrssaison beigetragen. Davon profitierte besonders unser Fungizid- und Herbizidgeschäft mit teils hohen Zuwachsraten. Auch die Umsätze mit Saatgutbehandlungsmitteln legten im Vergleich zum schwachen Vorjahresquartal deutlich zu. Demgegenüber verzeichneten die Insektizid-Umsätze eine leicht rückläufige Entwicklung.

Der Umsatz unseres Pflanzenschutz-Geschäfts in **Nordamerika** erhöhte sich um 24,0 % auf 331 Mio € (Vorjahr: 267 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 21,5 %. Gegenüber einem außergewöhnlich schwachen Vorjahr konnten wir aufgrund eines frühen und guten Saisonstarts mit unseren Fungiziden, Herbiziden und Saatgutbehandlungsmitteln in den USA ein eindrucksvolles Umsatzwachstum erzielen. Demgegenüber gingen die Umsätze mit Insektiziden in den USA stark zurück, da wir den Vertrieb des Insektizids Temik™ eingestellt haben.

In der Region **Asien/Pazifik** stieg der Umsatz um 12,3 % auf 228 Mio € (Vorjahr: 203 Mio €). Währungsbereinigt bedeutet dies einen Zuwachs um 6,4 %. Während das Geschäft mit Insektiziden leicht hinter dem Vorjahr zurückblieb, erzielten wir bei Herbiziden, Fungiziden und den Saatgutbehandlungsmitteln deutliche Umsatzsteigerungen. Die Umsätze wurden vor allem getrieben durch einen Anstieg in Japan gegenüber einem schwachen Vorjahr.

Die Umsatzerlöse in der Region **Lateinamerika/Afrika/Nahost** lagen mit 262 Mio € um 15,4 % über dem Vorjahreswert von 227 Mio €. Bereinigt um Währungseffekte entspricht dies einem Anstieg von 13,6 %. Das Herbizidgeschäft entwickelte sich dabei besonders positiv in Brasilien, Argentinien und Mexiko vor allem wegen der guten Marktaussichten für Baumwolle und Zuckerrohr. In Brasilien konnten wir mit den Insektizidumsätzen an das erfolgreiche 4. Quartal 2010 anknüpfen. In der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost stiegen auch die Umsätze mit Saatgutbehandlungsmitteln stark, wogegen wir bei den Fungiziden einen leichten Rückgang verzeichneten.

Im Segment **Crop Protection** verringerte sich das **EBIT** um 19,8 % auf 199 Mio € (Vorjahr: 248 Mio €). Sondereinflüsse fielen für unser laufendes Restrukturierungsprogramm in Höhe von 211 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) an. Diese betrafen im Wesentlichen geplante Standort- und Produktionsschließungen und den damit verbundenen Personalabbau in den USA. Das EBIT vor Sondereinflüssen erreichte 410 Mio € (Vorjahr: 248 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im Segment Crop Protection stieg um 44,9 % auf 510 Mio € (Vorjahr: 352 Mio €). Diese Ergebnissteigerung beruhte auf kräftig gestiegenen Absatzmengen sowie einer erfreulichen Kostenentwicklung.

ENVIRONMENTAL SCIENCE/BIOSCIENCE

Kennzahlen Environmental Science/BioScience

[Tabelle 9]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse	476	581	22,1	18,4
Environmental Science	170	178	4,7	3,0
BioScience	306	403	31,7	27,0
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	139	147	5,8	
Nordamerika	260	339	30,4	
Asien/Pazifik	37	41	10,8	
Lateinamerika/Afrika/Nahost	40	54	35,0	
EBIT	112	20	-82,1	
Sondereinflüsse	-48	-194		
EBIT vor Sondereinflüssen*	160	214	33,8	
EBITDA*	131	41	-68,7	
Sondereinflüsse	-48	-194		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	179	235	31,3	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	37,6 %	40,4 %		
Brutto-Cashflow**	97	33	-66,0	
Netto-Cashflow**	-7	22	.	

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Segment **Environmental Science/BioScience** erzielten wir im 1. Quartal 2011 ein **Umsatz**plus von 22,1 % auf 581 Mio € (Vorjahr: 476 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 18,4 %.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Environmental Science** erhöhte sich um 4,7 % auf 178 Mio € (Vorjahr: 170 Mio €). Währungsbereinigt lag der Zuwachs bei 3,0 %. Dabei legte das Geschäft mit Produkten für professionelle Anwender zu – getragen vor allem von einer guten Entwicklung in den USA und in Lateinamerika. Der Umsatz mit Produkten für private Konsumenten war dagegen leicht rückläufig.

Im Geschäftsbereich **BioScience** steigerten wir den Umsatz erheblich um 31,7 % auf 403 Mio € (Vorjahr: 306 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte entspricht dies einem Zuwachs um 27,0 %. Dieser Anstieg basiert vor allem auf deutlich höheren Umsätzen mit Rapssaatgut in Kanada und den USA aufgrund der Ausweitung der Anbauflächen und höherer Preise für Agrarrohstoffe. Sehr gut entwickelten sich auch unsere Umsätze mit Baumwollsaatgut in den USA. Hier begünstigte die erhöhte Nachfrage verbunden mit gestiegenen Preisen in einem insgesamt positiven Marktumfeld unsere Verkäufe. Auch das Gemüsesaatgutgeschäft entwickelte sich in allen Regionen sehr positiv, wobei ein jeweils zweistelliges Umsatzwachstum erreicht werden konnte.

Das **EBIT** bei **Environmental Science/BioScience** sank um 92 Mio € auf 20 Mio € (Vorjahr: 112 Mio €). Hierin sind Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt 194 Mio € (Vorjahr: 48 Mio €) im Wesentlichen für ein angestrebtes Vergleichsprogramm im Zusammenhang mit Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen (LL RICE) in den USA enthalten. Wir hoffen, damit nun einen Großteil der Aufwendungen für die Verfahren erfasst zu haben. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 33,8 % auf 214 Mio € (Vorjahr: 160 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im Segment Environmental Science/BioScience lag mit 235 Mio € um 31,3 % über dem Vorjahreswert von 179 Mio €. Ursächlich hierfür war die gute Geschäftsentwicklung, die insbesondere auf Mengenausweitungen bei BioScience basierte.

5.3 MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience

[Tabelle 10]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse	2.216	2.686	21,2	18,7
Umsatzveränderungen				
Menge	41,2 %	9,8 %		
Preis	-3,3 %	8,9 %		
Währung	-2,4 %	2,3 %		
Portfolio	0,0 %	0,2 %		
Umsatzerlöse nach Business Units				
Polyurethanes	1.106	1.353	22,3	19,3
Polycarbonates	575	716	24,5	22,2
Coatings, Adhesives, Specialties	413	460	11,4	9,5
Industrial Operations	122	157	28,7	27,9
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	878	1.120	27,6	
Nordamerika	436	511	17,2	
Asien/Pazifik	617	712	15,4	
Lateinamerika/Afrika/Nahost	285	343	20,4	
EBIT	137	205	49,6	
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>0</i>	<i>0</i>		
EBIT vor Sondereinflüssen*	137	205	49,6	
EBITDA*	278	345	24,1	
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>0</i>	<i>0</i>		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	278	345	24,1	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	12,5 %	12,8 %		
Brutto-Cashflow**	220	272	23,6	
Netto-Cashflow**	16	151	.	

Vorjahreswerte angepasst

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

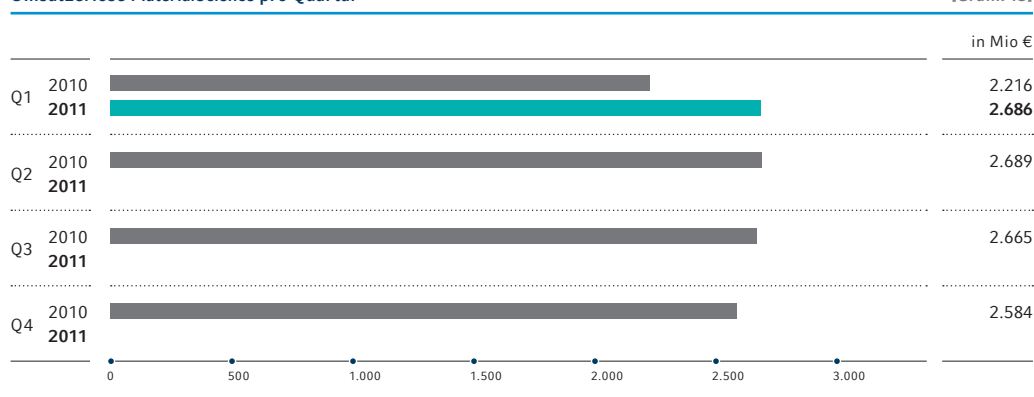
** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Der Teilkonzern MaterialScience ist erfolgreich in das Geschäftsjahr 2011 gestartet und setzte somit seine erfreuliche Geschäftsentwicklung fort. Auch das Ergebnis konnten wir trotz einer spürbaren Erhöhung der Rohstoff- und Energiekosten deutlich verbessern.

Der **Umsatz** stieg um 21,2 % auf 2.686 Mio € (Vorjahr: 2.216 Mio €). Auf währungs- und portfolio-bereinigter Basis übertrafen wir damit das noch durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigte 1. Quartal 2010 um 18,7 %. Dieses Umsatzwachstum resultierte vorwiegend aus der signifikant gestiegenen Nachfrage unserer Hauptabnehmerbranchen. Den höchsten absoluten Zuwachs verzeichneten wir dabei in den Branchen Bau und Automobil. Dadurch konnten wir die Absatzmengen in allen Produktgruppen und Regionen erhöhen. Darüber hinaus gelang es uns, die Verkaufspreise deutlich zu steigern. Hierzu trugen Preiserhöhungen in den Regionen Europa, Asien/Pazifik und Nordamerika bei. Die Verkaufspreise der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost lagen auf Vorjahresniveau.

Umsatzerlöse MaterialScience pro Quartal

[Grafik 13]



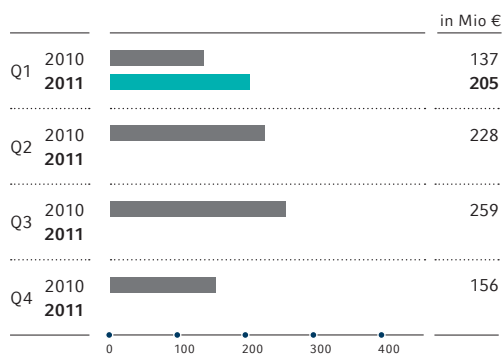
Die Business Unit **Polyurethanes** steigerte den Umsatz um 22,3 % auf 1.353 Mio € (Vorjahr: 1.106 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Plus von 19,3 %. Dabei verzeichneten wir ein signifikantes Umsatzwachstum in den Polyurethan-Produktgruppen Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI) sowie Polyether (PET), während unsere Produktgruppe Toluylendiisocyanat (TDI) das Vorjahr nur leicht übertraf. Hierzu trugen vor allem erhebliche Mengenausweitungen in allen Regionen bei. Darüber hinaus stiegen auch die Polyurethan-Verkaufspreise deutlich. Hierbei konnten höhere Verkaufspreise bei unseren MDI- und PET-Produkten niedrigere Preise bei TDI mehr als ausgleichen.

Der Umsatz der Business Unit **Polycarbonates** erhöhte sich auf 716 Mio € und übertraf den Vorjahreswert von 575 Mio € um 24,5 % (wb. +22,2 %). Dies ist im Wesentlichen auf die kräftige Umsatzsteigerung unserer Produktgruppe Granulate zurückzuführen. Ausschlaggebend für diesen Zuwachs waren signifikant höhere Absatzpreise sowie -mengen. Auch unsere Erzeugnisse der Produktgruppe Platten/Halbzeuge wurden im Vergleich zum Vorjahr stärker nachgefragt. Deutlich höhere Absatzmengen konnten leichte Preiserhöhungen mehr als ausgleichen.

Die Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** erzielte einen Umsatz von 460 Mio € (Vorjahr: 413 Mio €) und lag damit um 11,4 % (wb. +9,5 %) über dem Vorjahreswert. Zu diesem Umsatzanstieg trugen sämtliche Produktgruppen mit Mengen- und Preiserhöhungen bei.

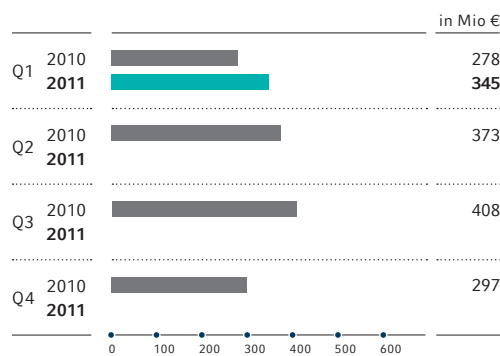
Im Bereich **Industrial Operations** wuchs der Umsatz um 28,7 % auf 157 Mio € (Vorjahr: 122 Mio €). Dies entspricht währungsbereinigt einem Zuwachs von 27,9 %. Die Absatzmengen stiegen in allen Regionen deutlich. Zusätzlich konnten wir Preissteigerungen in den Regionen Nordamerika und Europa erreichen. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Verkaufspreise in den Regionen Lateinamerika/Afrika/Nahost und Asien/Pazifik rückläufig.

EBIT
MaterialScience pro Quartal [Grafik 14]



Vorjahreswerte angepasst

EBITDA vor Sondereinflüssen
MaterialScience pro Quartal [Grafik 15]



Vorjahreswerte angepasst

Im 1. Quartal 2011 erzielte **MaterialScience** mit 205 Mio € (Vorjahr: 137 Mio €) ein erheblich höheres **EBIT** als im Vorjahr. Dies entspricht einem Wachstum von 49,6 %. Das Ergebnis war in diesem Zeitraum nicht durch Sonderaufwendungen beeinflusst. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg deutlich auf 345 Mio € (Vorjahr: 278 Mio €). Hierbei wirkten sich die erhöhten Absatzmengen positiv aus. Durch signifikant höhere Verkaufspreise unserer Produkte gelang es uns, die infolge der Erholung der globalen Wirtschaft sowie der politischen Situation im Nahen Osten deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten nahezu zu kompensieren.

5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

	Europa				Nordamerika				
	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011			1. Quartal 2010	1. Quartal 2011			
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	
HealthCare	1.523	1.596	4,8	3,7	1.134	1.076	-5,1	-6,8	
Pharma	981	996	1,5	0,6	687	564	-17,9	-19,4	
Consumer Health	542	600	10,7	9,5	447	512	14,5	12,5	
CropScience	918	1.002	9,2	9,0	527	670	27,1	23,4	
Crop Protection	779	855	9,8	9,7	267	331	24,0	21,5	
Environmental Science/BioScience	139	147	5,8	5,5	260	339	30,4	25,2	
MaterialScience	878	1.120	27,6	27,5	436	511	17,2	15,6	
Konzern (inkl. Überleitung)	3.567	3.988	11,8	11,3	2.098	2.258	7,6	5,4	

Vj. = Veränderung zum Vorjahr; wb. = währungsbereinigt

6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. EBITDA, EBITDA vor Sondereinflüssen und EBIT vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen stiegen im 1. Quartal 2011 um 11,5 % auf 718 Mio € (Vorjahr: 644 Mio €). Diese setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 366 Mio € (Vorjahr: 352 Mio €) und aus Abschreibungen auf Sachanlagen von 352 Mio € (Vorjahr: 292 Mio €). In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 92 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) enthalten, von denen 16 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) nicht als Sondereinflüsse berücksichtigt wurden.

[Tabelle 11]

	Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Gesamt			
	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011			1. Quartal 2010	1. Quartal 2011			1. Quartal 2010	1. Quartal 2011		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
	667	850	27,4	17,6	545	644	18,2	12,2	3.869	4.166	7,7	4,2
	527	684	29,8	19,3	336	405	20,5	14,1	2.531	2.649	4,7	0,9
	140	166	18,6	10,9	209	239	14,4	9,1	1.338	1.517	13,4	10,6
	240	269	12,1	6,2	267	316	18,4	16,3	1.952	2.257	15,6	13,6
	203	228	12,3	6,4	227	262	15,4	13,6	1.476	1.676	13,6	12,0
	37	41	10,8	5,1	40	54	35,0	31,6	476	581	22,1	18,4
	617	712	15,4	10,9	285	343	20,4	15,0	2.216	2.686	21,2	18,9
	1.539	1.850	20,2	13,1	1.112	1.319	18,6	13,9	8.316	9.415	13,2	10,5

Überleitung Sondereinflüsse

[Tabelle 12]

	EBIT* 1. Quartal 2010	EBIT* 1. Quartal 2011	EBITDA** 1. Quartal 2010	EBITDA** 1. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Nach Sondereinflüssen	1.104	1.148	1.748	1.866
HealthCare	29	37	29	37
Restrukturierung	0	37	0	37
Rechtsfälle	29	0	29	0
CropScience	48	405	48	329
Restrukturierung	0	211	0	135
Rechtsfälle	48	194	48	194
MaterialScience	0	0	0	0
Überleitung	0	0	0	0
Summe Sondereinflüsse	77	442	77	366
Vor Sondereinflüssen	1.181	1.590	1.825	2.232

Vorjahreswerte angepasst

* EBIT: operatives Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

** EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein „Bereinigtes Konzernergebnis“, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Sondereinflüsse auf das EBITDA sowie die darauf bezogenen Steuereffekte bereinigt ist.

Basierend auf diesem bereinigten Konzernergebnis weisen wir analog zum Ergebnis je Aktie ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus, das wir als Basis für unsere Dividendenpolitik verwenden. Im 1. Quartal 2011 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,45 € (Vorjahr: 1,13 €).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“

[Tabelle 13]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	1.104	1.148
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	352	366
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	1	55
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	77	366
„Core EBIT“	1.534	1.935
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-244	-213
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-228	-252
Steuereffekte bezogen auf Abschreibungen und Sondereinflüsse	-129	-271
Ergebnis nach Steuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-1	1
Bereinigtes Konzernergebnis	932	1.200
	in Stück	in Stück
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	826.947.808	826.947.808
Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“ (in €)	1,13	1,45

Vorjahreswerte angepasst

Das bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind.

8. Finanzlage Bayer-Konzern

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 14]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €
Brutto-Cashflow*	1.178	1.309
Veränderung Working Capital/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-446	-508
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	732	801
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-312	-575
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-116	-316
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	304	-90
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	2.725	2.840
Veränderung aus Wechselkurs-/Konzernkreisänderungen	12	-64
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	3.041	2.686

Vorjahreswerte angepasst

* Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis (EBIT) als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

ZUFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO-CASHFLOW)

Der Brutto-Cashflow des 1. Quartals 2011 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des besseren operativen Ergebnisses um 11,1 % auf 1.309 Mio € (Vorjahr: 1.178 Mio €). Während HealthCare und MaterialScience ihren Brutto-Cashflow deutlich steigern konnten, blieb dieser bei CropScience wegen der bilanziellen Vorsorge für den Rechtsfall LL RICE sowie für Restrukturierungsmaßnahmen leicht unter Vorjahr. Die Mittelbindung im Working Capital erhöhte sich im Zuge der Geschäftsausweitung deutlich. Der Netto-Cashflow des Konzerns stieg um 9,4 % auf 801 Mio € (Vorjahr: 732 Mio €). Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 224 Mio € (Vorjahr: 174 Mio €) enthalten.

ZU-/ABFLUSS AUS INVESTIVER TÄTIGKEIT

In den ersten drei Monaten des Jahres 2011 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 575 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 312 Mio €). Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich um 3,5 % auf 238 Mio € (Vorjahr: 230 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 69 Mio € (Vorjahr: 69 Mio €), auf CropScience 47 Mio € (Vorjahr: 38 Mio €) und auf MaterialScience 101 Mio € (Vorjahr: 106 Mio €). Hierin sind u. a. Ausgaben für den Ausbau unseres chinesischen Standorts in Shanghai für die Herstellung von Polymer-Produkten enthalten. In den Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen ist eine Anzahlung von 41 Mio € auf ein Grundstück in Thane, Indien, enthalten. Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 105 Mio € (Vorjahr: 16 Mio €) entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb des Tiergesundheitsunternehmens Bomac, Neuseeland. Für lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte flossen 324 Mio € ab (Vorjahr: 117 Mio €). Zugeflossen sind im 1. Quartal 2011 unter anderem Zins- und Dividendeneinnahmen in Höhe von 14 Mio € (Vorjahr: 21 Mio €).

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind im 1. Quartal 2011 Mittel in Höhe von 316 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 116 Mio €). Hierin enthalten sind Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 214 Mio € (Vorjahr: 30 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben stiegen um 18,8 % auf 101 Mio € (Vorjahr: 85 Mio €).

FLÜSSIGE MITTEL UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Nettofinanzverschuldung

[Tabelle 15]

	31.12.2010	31.03.2011
	in Mio €	in Mio €
Anleihen/Schuldscheindarlehen	8.209	7.860
- davon Hybridanleihe	1.303	1.271
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.271	2.185
Leasingverbindlichkeiten	562	529
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	529	393
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	196	189
- Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	331	436
Finanzverschuldung	11.436	10.720
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.840	2.686
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	679	932
Nettofinanzverschuldung	7.917	7.102

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns konnten wir im 1. Quartal 2011 aufgrund der Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie positiver Währungseffekte in Höhe von 0,3 Mrd € um 0,8 Mrd € auf 7,1 Mrd € verringern (-10,3 %). Der Konzern verfügte zum 31. März 2011 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,7 Mrd €. Am Bilanzstichtag belief sich unsere Finanzverschuldung auf 10,7 Mrd €. Darin enthalten ist die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,3 Mrd €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe deutlich entlastet. Im 1. Quartal 2011 verringerten sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 9,9 Mrd € auf 9,5 Mrd €. Gleichzeitig sanken die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 1,9 Mrd € auf 1,7 Mrd €.

Unser langfristiges Emittentenrating bewertet Standard & Poor's weiterhin mit „A-“, der Ausblick wurde im April von „negativ“ auf „stabil“ geändert. Moody's hat unser langfristiges Rating von „A3“ mit stabilem Ausblick bestätigt. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei A-2 (Standard & Poor's) bzw. P-2 (Moody's). Diese Investment Grade Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

NETTO-PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Netto-Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 16]

	31.12.2010	31.03.2011
	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.305	6.705
- Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	76	74
Netto-Pensionsverpflichtung	7.229	6.631

Im 1. Quartal 2011 verminderten sich die Netto-Pensionsverpflichtungen insbesondere aufgrund gestiegener langfristiger Kapitalmarktzinsen von 7,2 Mrd € auf 6,6 Mrd €. Dabei sanken die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 7,3 Mrd € auf 6,7 Mrd €. Die Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, die in der Bilanz unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen werden, betrugen 0,1 Mrd € (31. Dezember 2010: 0,1 Mrd €).

9. Mitarbeiter

Zum 31. März 2011 beschäftigte der Bayer-Konzern weltweit 112.500 Mitarbeiter (31. Dezember 2010: 111.400). Damit ist die Mitarbeiterzahl leicht gestiegen (+1,0 %).

Die Beschäftigtenzahl von HealthCare lag bei 55.800. Der Anstieg im Vergleich zum Jahresende (55.700) beruht auf der erstmaligen Berücksichtigung der Mitarbeiter der neuseeländischen Bomac. Saisonbedingt stieg die Zahl der Beschäftigten bei CropScience auf 21.500 Mitarbeiter (31. Dezember 2010: 20.700). Bei MaterialScience blieb die Anzahl der Mitarbeiter mit 14.700 konstant. Die weiteren 20.500 Mitarbeiter sind überwiegend in den Service-Gesellschaften beschäftigt.

Der Personalaufwand erhöhte sich im 1. Quartal um 11,4 % auf 2.245 Mio € (Vorjahr: 2.015 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf erhöhte Restrukturierungsrückstellungen, Rückstellungen für variable Mitarbeitervergütungen, regelmäßige Gehaltsanpassungen sowie auf Währungseffekte zurückzuführen.

10. Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio unterliegt der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2010, Kapitel 11.1 dargestellt. Wesentliche Veränderungen haben sich seitdem nicht ergeben.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Markt- und Umweltschutz-Risiken sowie regulatorische Risiken. Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2010 eingetretenen wesentlichen Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im Verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken“, Seite 38 f., dargestellt. Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 122 - 131 sowie 241 - 247. Der Bayer-Geschäftsbericht 2010 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Herunterladen bereit.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

11. Nachtragsbericht

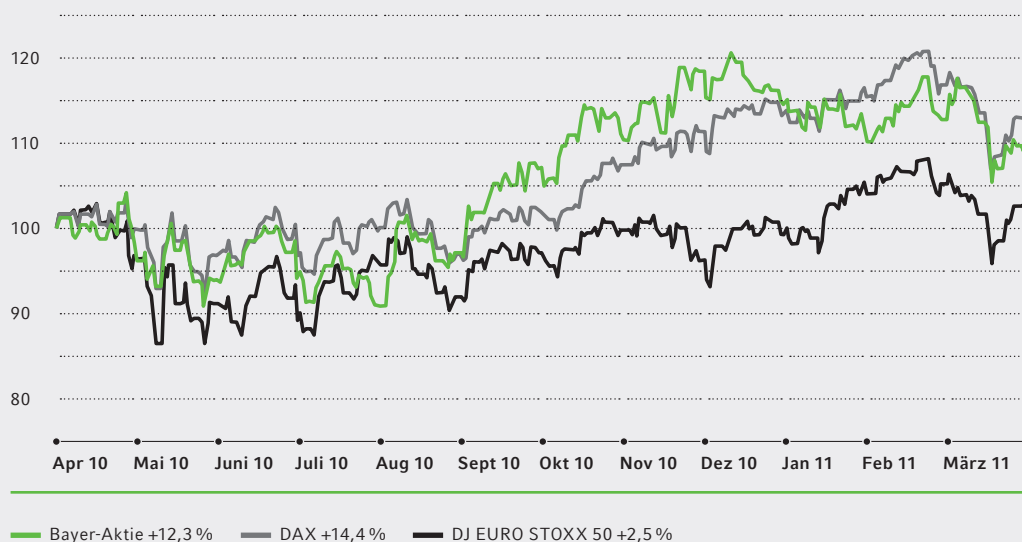
Seit dem 1. April 2011 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bayer-Konzerns erwarten.

Bayer am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

[Grafik 16]

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 31.3.2010, Quelle: Bloomberg



Der Kurs der Bayer-Aktie gab im 1. Quartal 2011 leicht nach. Die Aktie schloss Ende März bei 54,64 € nach einem Höchststand Mitte Februar von 57,18 €. Der Kursrückgang gegenüber dem Jahresende 2010 betrug 1,2 %.

Der deutsche Aktienindex und der europäische Vergleichsindex entwickelten sich im Berichtszeitraum positiv. Während der DAX um 1,8 % auf 7.041 Punkte zulegte, stieg der EURO STOXX 50 (Performance-Index) seit Jahresbeginn um 4,5 % und beendete das 1. Quartal bei 4.769 Punkten.

Kennzahlen zur Bayer-Aktie

[Tabelle 17]

		1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	Jahr 2010	
Höchstkurs	in €	56,40	57,18	58,62	
Tiefstkurs	in €	46,82	51,17	44,12	
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio	3,4	3,0	3,6	
		31.03.2010	31.03.2011	31.12.2010	Veränderung 31.03.2011/ 31.12.2010 in %
Stichtagskurs	in €	50,08	54,64	55,30	-1,2
Marktkapitalisierung	in Mio €	41.414	45.184	45.730	-1,2
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	19.482	19.652	18.896	4,0
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio	826,95	826,95	826,95	0,0
DAX-Entwicklung		6.154	7.041	6.914	1,8

Vorjahreswerte angepasst

Xetra-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2011

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 18]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	8.316	9.415
Herstellungskosten	-4.003	-4.437
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.313	4.978
Vertriebskosten	-1.966	-2.147
Forschungs- und Entwicklungskosten	-717	-737
Allgemeine Verwaltungskosten	-405	-424
Sonstige betriebliche Erträge	34	255
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-155	-777
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.104	1.148
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-20	-11
Finanzielle Erträge	155	49
Finanzielle Aufwendungen	-379	-251
Finanzergebnis	-244	-213
Ergebnis vor Ertragsteuern*	860	935
Ertragsteuern	-228	-252
Ergebnis nach Steuern	632	683
davon auf andere Gesellschafter entfallend	1	-1
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	631	684
	in €	in €
Ergebnis je Aktie		
unverwässert	0,76	0,83
verwässert	0,76	0,83

Vorjahreswerte angepasst

* Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 19]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	632	683
davon auf andere Gesellschafter entfallend	1	-1
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend	631	684
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-155	150
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-4	36
Ertragsteuern	50	-56
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	-109	130
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0
Ertragsteuern	-1	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	0	0
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-507	461
Ertragsteuern	111	-150
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-), Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte)	-396	311
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	471	-363
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	471	-363
Veränderung der als Verbindlichkeit ausgewiesenen Minderheitsanteile an Personengesellschaften in Bezug auf im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	10	-7
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	0	0
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-24	71
davon auf andere Gesellschafter entfallend	4	-5
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend	-28	76
Summe aus Ergebnis nach Steuern und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	608	754
davon auf andere Gesellschafter entfallend	5	-6
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend	603	760

Vorjahreswerte angepasst

Bilanz Bayer-Konzern

[Tabelle 20]

	31.03.2010	31.03.2011	31.12.2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.906	8.870	9.002
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12.684	10.748	11.161
Sachanlagen	9.634	9.363	9.835
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	388	333	354
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.373	1.175	1.164
Sonstige Forderungen	537	469	498
Latente Steuern	1.278	1.237	1.174
	34.800	32.195	33.188
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.328	6.133	6.104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.302	7.691	6.668
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	240	1.456	1.008
Sonstige Forderungen	1.333	1.345	1.336
Ertragsteuererstattungsansprüche	291	300	362
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.041	2.686	2.840
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	16	0
	18.535	19.627	18.318
Gesamtvermögen	53.335	51.822	51.506
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	2.117	2.117	2.117
Kapitalrücklage der Bayer AG	6.167	6.167	6.167
Sonstige Rücklagen	11.139	11.309	10.549
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	19.423	19.593	18.833
Anteile anderer Gesellschafter	59	59	63
	19.482	19.652	18.896
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	7.051	6.705	7.305
Andere Rückstellungen	1.471	1.519	1.478
Finanzverbindlichkeiten	10.675	9.538	9.944
Sonstige Verbindlichkeiten	417	470	471
Latente Steuern	3.120	2.727	2.577
	22.734	20.959	21.775
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	3.779	4.684	3.870
Finanzverbindlichkeiten	2.680	1.666	1.889
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.876	3.247	3.497
Ertragsteuerverbindlichkeiten	74	70	62
Sonstige Verbindlichkeiten	1.710	1.544	1.517
	11.119	11.211	10.835
Gesamtkapital	53.335	51.822	51.506

Vorjahreswerte angepasst

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 21]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	632	683
Ertragsteuern	228	252
Finanzergebnis	244	213
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-419	-416
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	644	718
Veränderung Pensionsrückstellungen	-145	-138
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-6	-3
Brutto-Cashflow	1.178	1.309
Zu-/Abnahme Vorräte	-119	-180
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.120	-1.199
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199	-138
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	594	1.009
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	732	801
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-230	-238
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	13	50
Einnahmen aus Desinvestitionen	17	28
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-110	-20
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-16	-105
Zins- und Dividendeneinnahmen	21	14
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-7	-304
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-312	-575
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	0	0
Kreditaufnahme	117	166
Schuldentilgung	-147	-380
Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften	-96	-110
Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften	11	9
Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-1	-1
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-116	-316
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	304	-90
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	2.725	2.840
Veränderung aus Wechselkursänderungen	12	-64
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	3.041	2.686

Vorjahreswerte angepasst

Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 22]

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen inkl. OCI*	Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter am Eigenkapital inkl. OCI*	Eigenkapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
31.12.2009	2.117	6.167	10.613	18.897	54	18.951
Anpassung			-77	-77		-77
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung						
Sonstige Veränderungen						
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen**			603	603	5	608
31.03.2010	2.117	6.167	11.139	19.423	59	19.482
31.12.2010	2.117	6.167	10.549	18.833	63	18.896
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung						
Sonstige Veränderungen					2	2
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen**			760	760	-6	754
31.03.2011	2.117	6.167	11.309	19.593	59	19.652

Vorjahreswerte angepasst

* OCI = Other Comprehensive Income

** nach Steuern

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

Kennzahlen nach Segmenten

	HealthCare				
	Pharma		Consumer Health		
	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Außenumsatzerlöse	2.531	2.649	1.338	1.517	
Veränderung	-2,2 %	4,7 %	6,5 %	13,4 %	
Veränderung währungsbereinigt	-1,4 %	0,9 %	7,0 %	10,6 %	
Intersegment-Umsatzerlöse	17	18	3	1	
Umsatzerlöse (Gesamt)	2.548	2.667	1.341	1.518	
Operatives Ergebnis (EBIT)	459	499	201	270	
EBIT vor Sondereinflüssen	488	535	201	271	
EBITDA vor Sondereinflüssen	759	803	264	337	
Brutto-Cashflow*	474	528	189	240	
Netto-Cashflow*	592	558	150	223	
Abschreibungen	271	268	63	66	
Mitarbeiter (Stand 31.03.)**	37.700	38.100	17.900	17.700	

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

** Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Kennzahlen nach Regionen

	Europa		Nordamerika		
	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.567	3.988	2.098	2.258	
Veränderung	0,1 %	11,8 %	2,0 %	7,6 %	
Veränderung währungsbereinigt	-0,8 %	11,3 %	4,6 %	5,4 %	
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	3.890	4.351	2.096	2.277	
Veränderung	1,5 %	11,9 %	2,4 %	8,6 %	
Veränderung währungsbereinigt	0,7 %	11,4 %	5,2 %	6,4 %	
Interregionen-Umsatzerlöse	1.803	1.770	750	743	
Operatives Ergebnis (EBIT)	811	884	123	83	
Mitarbeiter (Stand 31.03.)*	54.700	54.700	16.400	16.100	

Vorjahreswerte angepasst

* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 23]

	CropScience				MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Überleitung		Konzern	
	Crop Protection		Environmental Science/BioScience		MaterialScience				Corporate Center und Konsolidierung			
	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	1.476	1.676	476	581	2.216	2.686	275	305	4	1	8.316	9.415
	-14,9 %	13,6 %	23,3 %	22,1 %	35,5 %	21,2 %	-5,8 %	10,9 %	-	-	5,3 %	13,2 %
	-16,4 %	12,0 %	19,2 %	18,4 %	37,9 %	18,9 %	-6,2 %	10,3 %	-	-	5,6 %	10,5 %
	6	7	1	2	6	15	411	430	-444	-473	-	-
	1.482	1.683	477	583	2.222	2.701	686	735	-440	-472	8.316	9.415
	248	199	112	20	137	205	-1	12	-52	-57	1.104	1.148
	248	410	160	214	137	205	-1	12	-52	-57	1.181	1.590
	352	510	179	235	278	345	30	48	-37	-46	1.825	2.232
	238	281	97	33	220	272	-16	-12	-24	-33	1.178	1.309
	-258	-236	-7	22	16	151	-38	-108	277	191	732	801
	104	176	19	21	141	140	31	36	15	11	644	718
	16.900	17.600	3.600	3.900	14.500	14.700	19.700	19.800	700	700	111.000	112.500

[Tabelle 24]

	Asien/Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Gesamt	
	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	1.539	1.850	1.112	1.319	-	-	8.316	9.415
	22,5 %	20,2 %	9,1 %	18,6 %	-	-	5,3 %	13,2 %
	23,2 %	13,1 %	8,4 %	13,9 %	-	-	5,6 %	10,5 %
	1.467	1.763	863	1.024	-	-	8.316	9.415
	24,4 %	20,2 %	3,1 %	18,7 %	-	-	5,3 %	13,2 %
	24,9 %	12,8 %	2,0 %	12,6 %	-	-	5,6 %	10,5 %
	84	110	85	103	-2.722	-2.726	-	-
	160	175	62	63	-52	-57	1.104	1.148
	23.300	25.500	16.600	16.200	-	-	111.000	112.500

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2011

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2011 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2010 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend.

Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

Wechselkurse wichtiger Währungen

[Tabelle 25]

1 € /		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2010	31.03.2010	31.03.2011	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
ARS	Argentinien	5,31	5,22	5,75	5,31	5,48
BRL	Brasilien	2,23	2,42	2,32	2,49	2,28
CAD	Kanada	1,33	1,37	1,38	1,44	1,35
CHF	Schweiz	1,25	1,43	1,30	1,46	1,29
CNY	China	8,82	9,20	9,30	9,45	8,99
GBP	Großbritannien	0,86	0,89	0,88	0,89	0,85
JPY	Japan	108,65	125,93	117,61	125,59	112,39
MXN	Mexiko	16,55	16,66	16,93	17,69	16,49
USD	USA	1,34	1,35	1,42	1,38	1,37

Für die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Abzinsungssätze zugrunde gelegt:

Abzinsungssatz Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 26]

	31.12.2010	31.03.2010	31.03.2011
	in %	in %	in %
Deutschland	4,90	5,00	5,20
Großbritannien	5,45	5,50	5,55
USA	5,20	5,90	5,40

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT) der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns:

Überleitung vom operativen Ergebnis der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns

[Tabelle 27]

	1. Quartal 2010	1. Quartal 2011
	in Mio €	in Mio €
Operatives Ergebnis der Segmente	1.156	1.205
Operatives Ergebnis Corporate Center	-52	-57
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.104	1.148
Finanzergebnis	-244	-213
Ergebnis vor Ertragsteuern	860	935

Vorjahreswerte angepasst

KONSOLIDIERUNGSKREIS**Entwicklung des Konsolidierungskreises**

Zum 31. März 2011 wurden insgesamt 305 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2010: 291 Gesellschaften). Vier Gemeinschaftsunternehmen wurden entsprechend IAS 31 (Interests in Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2010: drei Gemeinschaftsunternehmen). Ferner sind fünf assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates) berücksichtigt worden.

Akquisitionen und Desinvestitionen**Akquisitionen**

Am 7. Januar 2011 wurde das Tiergesundheitsunternehmen Bomac mit Sitz in Neuseeland erworben. Die Unternehmensgruppe verfügt über ein breites Arzneimittelangebot für den Nutztiersektor. Der Nettokaufpreis in Höhe von 72 Mio € entfiel im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen und einen Geschäfts- oder Firmenwert. Im 1. Quartal 2011 erzielte Bomac einen Umsatz in Höhe von 7 Mio €.

Im Zuge des Erwerbs der Athenix Corp., USA, im November 2009 wurden Meilensteinzahlungen vereinbart, die im 1. Quartal 2011 zu einer Auszahlung in Höhe von 25 Mio € führten.

Die Auswirkungen der genannten Transaktionen sowie weiterer Kaufpreisanpassungen aus Transaktionen der Vorjahre zum jeweiligen Erwerbs- bzw. Anpassungszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns sowie die daraus resultierenden Mittelabflüsse werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Erworbene Vermögenswerte und Schulden

[Tabelle 28]

	Beizulegende Zeitwerte
	in Mio €
Geschäfts- oder Firmenwert	42
Immaterielle Vermögenswerte	27
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19
Finanzverbindlichkeiten	-12
Sonstige Verbindlichkeiten	-7
Latente Steuern	-9
Nettokaufpreis	72
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/Finanzverbindlichkeiten	8
Verbindlichkeiten für zukünftige Zahlungen	26
Nettoabfluss aus Akquisitionen	106

Die Ausgaben für Akquisitionen im 1. Quartal 2010 in Höhe von 21 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von Artificial Muscle, Inc., USA.

Akquisitionen nach dem Bilanzstichtag

Am 1. April 2011 hat CropScience das Saatgutunternehmen Hornbeck Seed Company, Inc., USA, erworben. Hornbeck bietet in den Südstaaten der USA Sojabohnen-, Reis- und Weizensorten an und verfügt über ein eigenes Zuchtprogramm für Sojabohnen sowie ein eigenes Keimplasma. Es wurde ein Nettokaufpreis in Höhe von 28 Mio € gezahlt, der im Wesentlichen auf Technologien und einen Geschäfts- oder Firmenwert entfällt.

Desinvestitionen

Im 1. Quartal 2011 wurden keine Desinvestitionen durchgeführt. Aus der im Mai 2009 vollzogenen Übertragung des hämatologischen Onkologieportfolios auf Genzyme Corp., USA, haben wir weitere umsatzabhängige Zahlungen in Höhe von 28 Mio € im 1. Quartal 2011 erhalten.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Am 31. März 2011 wurde eine exklusive Vereinbarung zwischen CropScience und Agile Real Estate Pvt. Ltd über den Verkauf eines Grundstückes in Thane, Indien, unterschrieben. Zeitgleich erhielten wir eine Anzahlung in Höhe von 41 Mio €. Vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Genehmigungen findet die Übertragung des Grundstückes zu einem späteren Zeitpunkt statt.

RECHTLICHE RISIKEN

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2010, Seiten 241 - 247. Der Bayer-Geschäftsbericht 2010 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Herunterladen bereit. Seit diesem Geschäftsbericht hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

HEALTHCARE

Produktbezogene Auseinandersetzungen

Yasmin™/YAZ™: Bis zum 16. April 2011 wurden Bayer ca. 8.000 in den USA anhängige Klagen zugestellt. Die Kläger machen geltend, Yasmin™ und/oder YAZ™ bzw. Ocella™ und/oder Gianvi™, von Barr Laboratories, Inc. in den USA vermarktete generische Versionen von Yasmin™ bzw. YAZ™, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen. Für erwartete Verteidigungskosten hat Bayer auf der Grundlage der vorliegenden Informationen bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen. Bayer ist in industrieüblichem Umfang gegen Produkthaftungsrisiken versichert.

Wettbewerbsrechtliche Verfahren

Cipro™: In den USA sind weiterhin mehrere Rechtsstreitigkeiten anhängig, in denen Kläger behaupten, dass ein zwischen Bayer und der Firma Barr Laboratories, Inc. im Jahr 1997 geschlossener Vergleich zur Beendigung eines Patentrechtsstreits im Zusammenhang mit dem Antibiotikum Cipro™ wettbewerbswidrig gewesen sei. Ein New Yorker Berufungsgericht hat 2010 die bundesgerichtliche Entscheidung bestätigt, mit der im Jahr 2005 die Klagen direkter Käufer von Cipro™ abgewiesen wurden. Ein Antrag der Kläger auf eine erneute Verhandlung wurde abgelehnt. Im März 2011 hat der U.S. Supreme Court ein weiteres Rechtsmittel der Kläger zurückgewiesen. Die bundesgerichtlichen Verfahren sind damit beendet. Vor einigen bundesstaatlichen Gerichten sind weitere Klagen anhängig. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen.

Patentrechtliche Auseinandersetzungen

Blutzuckermessgeräte: 2007 begann Roche einen Patentrechtsstreit mit Bayer, der später als ein Schiedsverfahren fortgesetzt wurde. Das Schiedsverfahren und die darin ergehenden Entscheidungen sind vertraulich. Zum jetzigen Zeitpunkt glaubt Bayer nicht, dass der Ausgang des Schiedsverfahrens einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse von Bayer im Jahr 2011 haben wird.

CROPSCIENCE

Produktbezogene Auseinandersetzungen

Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen (LL RICE): Insgesamt waren Bayer am 18. April 2011 ca. 425 Klagen mit insgesamt rund 11.800 Klägern bekannt, die gegen verschiedene Bayer-Gesellschaften im Zusammenhang mit gentechnisch verändertem Reis in den USA anhängig sind. Die Kläger bringen vor, sie hätten wirtschaftliche Verluste erlitten, nachdem Spuren von gentechnisch verändertem Reis in Stichproben von konventionellem, in den USA angebautem Langkornreis festgestellt wurden. Die Zahl der Kläger wurde anhand der Gesamtzahl der in den Schriftsätzen als Kläger genannten Personen berechnet. Die Zahl der Kläger erlaubt jedoch keine Rückschlüsse auf die Zahl der betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe. Reisfarmen in den Vereinigten Staaten bestehen oft aus mehreren rechtlichen Einheiten. In einigen Fällen hat nur eine einzelne Person geklagt, in anderen treten sämtliche dieser rechtlichen Einheiten als Kläger auf. Außerdem werden sowohl Personengesellschaften als auch deren einzelne Gesellschafter gezählt, wenn sie als Kläger in den Klageschriften aufgeführt werden.

Im März 2011 hat Bayer den siebten Fall vor amerikanischen Geschworenengerichten verhandelt. Dieser Fall betraf eine große Reismühle in den USA. Die Jury in einem Gericht in Arkansas setzte einen kompensatorischen Schadenersatz von 11,8 Mio US-Dollar sowie einen Strafschadenersatz von 125 Mio US-Dollar fest. Bayer erwartet, dass der Betrag des Strafschadenersatzes auf die einschlägige gesetzliche Höchstgrenze von 1 Mio US-Dollar herabgesetzt wird.

Bayer hält die bisherigen Entscheidungen hinsichtlich des Haftungsgrundes und des zuerkannten Schadenersatzes und Strafschadenersatzes für falsch und beabsichtigt, soweit nicht bereits geschehen, Rechtsmittel einzulegen.

Ein ursprünglich für April 2011 angesetztes Verfahren an einem Gericht in Arkansas, das einen klagenden landwirtschaftlichen Betrieb mit neun Klägern aus Arkansas umfasste, wurde verglichen. Nach dem Vergleich erhalten die Kläger insgesamt 636.000 US-Dollar. Einzelheiten hinsichtlich der weiteren bereits verhandelten oder verglichenen Fälle sind auf den Seiten 245 und 246 des Bayer-Geschäftsberichts 2010 ausgeführt. Die Fakten und die Art und Höhe des verlangten Schadenersatzes unterscheiden sich von Fall zu Fall erheblich. Das Ergebnis der ersten verhandelten Fälle erlaubt nach Auffassung des Unternehmens keine unmittelbaren Rückschlüsse auf den Ausgang der weiteren Verfahren. Das Unternehmen ist bereit, ohne Anerkennung einer Haftung mit Reisfarmern und sonstigen Klägern über angemessenen Schadenersatz für wirtschaftliche Schäden im Zusammenhang mit seinem gentechnisch veränderten Reis zu sprechen, wird sich aber weiterhin in allen Fällen entschieden zur Wehr setzen, in denen einvernehmliche Lösungen auf dieser Grundlage nicht möglich sind. Das Unternehmen hat angemessene bilanzielle Maßnahmen insbesondere für Rechts- und Verteidigungskosten sowie ein angestrebtes Vergleichsprogramm ergriffen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu unseren Geschäftspartnern zählen Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Leverkusen, 26. April 2011
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Marijn Dekkers

Werner Baumann

Dr. Wolfgang Plischke

Dr. Richard Pott



Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers auf der Hauptversammlung der Bayer AG:

„Bayer soll ein Innovationsunternehmen von Weltrang werden“

- Konzernziele im Geschäftsjahr 2010 erreicht
- Dividende für 2010 auf 1,50 Euro je Aktie angehoben
- Erfolgreicher Start ins Jahr 2011 mit Umsatz- und Ergebnisplus in allen Teilkonzernen
- Zukunftsinvestitionen von 15 Milliarden Euro bis 2013 geplant

Für den Bayer-Konzern war 2010 insgesamt ein gutes Jahr. „Wir haben unsere Konzernziele erreicht“, sagte Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers auf der Hauptversammlung in Köln. Die Aktionäre sollen am operativen Erfolg mit einer Anhebung der Dividende auf 1,50 (Vorjahr: 1,40) Euro je Aktie beteiligt werden. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 1,24 Milliarden Euro. Dekkers bezeichnete die Anhebung auch als Signal, dass Bayer optimistisch für die Zukunft sei. „Wir hatten einen guten Start in das laufende Jahr“, erläuterte der Vorstandsvorsitzende. Dank seiner starken Produktpipeline habe Bayer auch weiterhin gute Perspektiven. „Unser grundlegendes Ziel ist, Bayer zu einem Innovationsunternehmen von Weltrang zu machen“, sagte Dekkers. Bis zum Jahr 2013 wolle der Konzern insgesamt 15 Milliarden Euro in seine Zukunft investieren – rund zwei Drittel davon in Forschung und Entwicklung sowie ein Drittel in Sachanlagen.

Höchster Umsatz in der Geschichte des Unternehmens

In seinem Rückblick auf das vergangene Jahr führte Dekkers aus, dass Bayer im Vergleich zum Krisenjahr 2009 operativ wieder auf Kurs gewesen sei. So erreichte der Umsatz mit 35,1 Milliarden Euro den höchsten Stand in der Geschichte des Unternehmens. Der Umsatzanstieg von 12,6 Prozent entsprach bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte (wpb.) einem Plus von 8,0 Prozent. Das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 9,7 Prozent auf 7,1 Milliarden Euro, wobei die bereinigte EBITDA-Marge um 0,6 Prozentpunkte zurückging. „Das Jahr 2010 war dabei von Faktoren geprägt, die so nicht vorherzusehen waren“, erläuterte Dekkers. „Sehr positiv ist, dass MaterialScience besser und schneller aus der Krise gekommen ist als erwartet. Negativ ist hingegen, dass HealthCare und CropScience hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Positiv waren wiederum Währungseffekte, von denen unser EBITDA vor Sondereinflüssen mit gut 400 Millionen Euro profitiert hat.“

Das operative Ergebnis (EBIT) ging 2010 um 9,2 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro zurück und das Konzernergebnis um 4,3 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro. Ursache waren vor allem hohe Sondereaufwendungen von insgesamt 1,7 Milliarden Euro. Im Wesentlichen beruhten diese auf außerplanmäßigen Abwertungen und Rechtsfällen. „Sehr erfreulich ist hingegen, dass wir die Nettofinanzverschuldung um 1,8 Milliarden Euro auf 7,9 Milliarden Euro senken konnten“, betonte

Dekkers und hob hervor, dass die Rating-Agentur Standard & Poor's kürzlich die gute Bonitätsbewertung (A-) von Bayer bestätigt und den Ausblick von „negativ“ auf „stabil“ angehoben habe. „Basis für diese gute Entwicklung war unter anderem unser gutes Working-Capital-Management. Mit den freien Mitteln konnten wir die Schulden zurückführen“, so Dekkers.

Im 1. Quartal 2011 erzielte Bayer in allen drei Teilkonzernen Umsatz- und Ergebnissteigerungen. Der Konzernumsatz stieg um 13,2 (wpb. 10,4) Prozent auf 9,4 Milliarden Euro. Das EBIT verbesserte sich lediglich um 4,0 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro. Dabei hatte Bayer erneut erhebliche Sondereaufwendungen in Höhe von 442 Millionen Euro zu verkraften. Hiervon entfielen 248 Millionen Euro auf Rückstellungen für die angekündigten Restrukturierungen bei CropScience und HealthCare.

Hinzu kamen 194 Millionen Euro insbesondere für die laufenden Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen in den USA. „Wir hoffen, damit nun einen Großteil dieses Themenkomplexes verarbeitet zu haben“, sagte Dekkers. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA legte im 1. Quartal um 22,3 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro zu. Das Konzernergebnis steigerte Bayer um 8,4 Prozent auf 684 Millionen Euro. Die Nettoverschuldung konnte zum 31. März 2011 auf 7,1 Milliarden Euro nochmals reduziert werden.

„Die Verbesserungen beruhen insbesondere auf dem guten Saisonstart bei CropScience“, erläuterte Dekkers. Das HealthCare-Geschäft sei solide verlaufen – hierzu hätten vor allem die positive Entwicklung des Consumer-Health-Geschäfts und günstige Währungseinflüsse beigetragen. MaterialScience schließlich setzte den positiven Trend fort, obwohl sich Rohstoff- und Energiepreise erhöhten. „In allen drei Teilkonzernen sehen wir also Verbesserungen bei Umsatz und Ergebnis. Aber man muss dies auch etwas relativieren. Denn wir sollten nicht vergessen, dass dies im Vergleich zum 1. Quartal 2010 gilt. Und das war insgesamt eher schwach und bei MaterialScience noch von den Auswirkungen der Krise geprägt“, so Dekkers.

Bayer-Aktie mit guter jährlicher Rendite über die vergangenen fünf Jahre

Die Bayer-Aktie konnte im vergangenen Jahr mit einem Plus von 1,8 Prozent nicht mit dem DAX mithalten, der im gleichen Zeitraum um 16,1 Prozent zulegte. Dekkers wies jedoch auf die langfristige Stärke der Bayer-Aktie hin: Betrachte man die vergangenen fünf Jahre seit 2006, so lag sie gleichauf mit dem EURO STOXX

Innovation bei Pharma – Starke Pipeline			
		Wirkung	Status
Kardiologie	Xarelto™	Hemmt die Blutgerinnung	Auf dem Markt (1. Indikation), weitere Indikationen im Zulassungsprozess / Phase III
	Riociguat	Verringert den Blutdruck in der Lunge	Phase III / II
	Nexavar™	Hemmt für das Tumorentstehen wichtige Enzyme	Auf dem Markt, weitere Indikationen in Phase III/II
Onkologie	Regorafenib	Hemmt für das Tumorentstehen wichtige Enzyme	Phase III / II
	Alpharadin	Behandlung von Knochen-Metastasen bei hormon-resistentem Prostatakrebs	Phase III
Augenkrankheiten	VEGF Trap-Eye	Hemmt die Bildung neuer Blutgefäße	Phase III / II
Bildgebung	Florbetaben	Macht Amyloid-Beta-Plaques sichtbar (Alzheimer)	Phase III
» Vielversprechende Projekte: Cardio, Krebs, Augenkrankheiten, Bildgebung			

Hohe Innovationskraft bei CropScience

- Crop Protection: Beste Pipeline – 6 neue Wirkstoffe von 2010 bis 2012
- BioScience: Einsatz modernster Züchtung und Grüner Gentechnik für 60 Projekte in Forschung und Entwicklung, z.B.:
 - Getreide: Zusammenarbeit mit Evogene und CSIRO für verbesserte Weizensorten
 - Reis: Zusammenarbeit mit BASF zur Entwicklung und Vermarktung von Hybrid-Reissaatgut
- Kombination des Know-how bei Saatgut, Pflanzeigenschaften und Pflanzenschutz

» Mehr Ressourcen für Wachstumsmarkt BioScience

Chemicals und über den anderen Indizes. Inklusive Dividende betrug die jährliche Rendite in diesem Zeitraum 12,4 Prozent.

Für die weitere Entwicklung habe Bayer gute Perspektiven, sagte Dekkers. „Unsere Mission bringt es auf den Punkt – Bayer: Science For A Better Life.“ Bayer stehe für Innovationen zum Wohle vieler Menschen. Und diese würden auch benötigt: So werde die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 voraussichtlich auf über 9 Milliarden Menschen anwachsen und die Lebenserwartung weiter steigen. „Der Bedarf an Gesundheitsleistungen wird also deutlich zunehmen. Diesen Trend adressieren wir mit unserem HealthCare-Geschäft“, so Dekkers.

Innovationen sichern langfristigen Erfolg

Auch die gesunde Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung müsse sichergestellt werden – wobei die Anbauflächen limitiert seien. Hier biete das CropScience-Geschäft Lösungen für eine Steigerung der Produktivität in der Landwirtschaft. Zudem müsse der Umgang mit Energie und Ressourcen effizienter werden – nicht zuletzt bei einem zunehmenden Lebensstandard in den Schwellenländern. Hier leiste das MaterialScience-Geschäft von Bayer zahlreiche Beiträge mit hochwertigen Materialien.

Auch Bayer als Unternehmen brauche Innovationen und ihre erfolgreiche Vermarktung, betonte Dekkers. „Das ist unsere Lebensader und sichert unseren langfristigen Erfolg. Ich sehe es daher als meine zentrale Aufgabe an, das Innovationspotenzial von Bayer mit allen Kräften zu fördern.“ So plant der Konzern unter anderem, die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im

laufenden Jahr auf dem Rekordniveau des Jahres 2010 zu halten, das bei 3,1 Milliarden Euro lag. Weiter sagte Dekkers, er wolle die vorhandenen Stärken des Unternehmens noch weiter ausbauen – insbesondere die starken Produkte, die innovative Produktpipeline sowie die globale Ausrichtung des Konzerns und seine gute Position in den Wachstumsmärkten. Zudem wolle er auch das große Engagement der Mitarbeiter fördern und Bayer als Marke von Weltrang weiter voranbringen.

In den vergangenen Monaten habe das Unternehmen aber auch Verbesserungspotenziale ausgemacht, weil sich die Rahmenbedingungen für das Geschäft rapide verändern. „Konkret heißt das: Wir wollen Bayer internationaler machen“, so Dekkers. Auch solle die Verwaltung gestrafft werden – zum Beispiel indem Entscheidungen häufiger lokal und nicht zentral getroffen würden. Zudem solle die Vermarktung der guten und innovativen Bayer-Produkte besser werden.

Unter anderem damit hänge auch das angekündigte Programm zur Effizienzsteigerung zusammen, erläuterte Dekkers. Von den geplanten Einsparungen von rund 800 Millionen Euro pro Jahr ab 2013 wolle Bayer 400 Millionen Euro reinvestieren. Gestärkt werden solle zum einen die Innovationskraft des Unternehmens. Dazu zähle neben Forschung und Entwicklung auch die Vermarktung neuer Produkte, vor allem bei HealthCare und CropScience. Zum anderen investiere Bayer in Wachstumsbereiche wie den Ausbau seines Geschäfts in den Schwellenländern.

Mit den weiteren Einsparungen wolle Bayer seine Ertragskraft verbessern. „Mit diesem Programm ist in Summe leider ein Abbau von Stellen verbunden“, sagte Dekkers. Die Gespräche mit dem Betriebsrat seien jedoch konstruktiv. Es

Innovation bei MaterialScience – Weltklasse-Entwicklungen für Anwendungen

Bayseal™ Ermöglicht eine nahtlose Isolierung, vergleichbar mit einem Anzug für Gebäude	Baytherm™ Kombiniert hohe Festigkeit mit sehr guten Isolier- und Leichtbaueigenschaften
DurFlex™ Verbessert die Wirtschaftlichkeit und Lärmemission von Bahngleisen	Makrolon™ Nahtlose Herstellung von Karosserieteilen in Leichtbauweise aus Polycarbonat
Bayblend™ FR Ein neuartiges Sicherheitskonzept für geringere Entflammbarkeit von Autobatterien	Bayfol Reflex™ Aktuatoren aus Polymeren bewirken präzise definiertes, haptisches Feedback
Baymedia™ Wundauflagen zur Unterstützung der Wundheilung und medizinische Beschichtungen	Baycusan™ Lösungsmittelfreie (wasserbasierte) Polyurethane für kosmetische Anwendungen

» Lösungen für neue Anforderungen und Ressourceneffizienz

Ausblick – Konzern

- Konzernprognose für 2011 angehoben – besserer Geschäftsverlauf bei CropScience erwartet
 - Konzernumsatz steigt 2011 währungs- und portfoliobereinigt um 5-7 % (bisher 4-6 %)
 - Steigerung EBITDA vor Sondereinflüssen 2011 auf über 7,5 Mrd. € (bisher in Richtung 7,5 Mrd. €)
 - Verbesserung bereinigtes Ergebnis je Aktie 2011 um etwa 15 % geplant (bisher etwa 10 %)
- Ausblick 2012 unverändert
- Aufwand für F&E im Jahr 2011 in der Größenordnung 2010 (3,1 Mrd. €)
- Investitionen von ca. 15 Mrd. € in F&E sowie Sachanlagen bis 2013
- Programm zur Einsparung von ca. 800 Mio. € pro Jahr ab 2013

» Bayer-Konzern zuversichtlich – hohe Investitionen in die Zukunft

habe bereits eine Vielzahl von Maßnahmen konkret identifiziert und besprochen werden können.

Mitarbeiter am Geschäftserfolg beteiligt

Den Beschäftigten dankte Dekkers ausdrücklich auch für ihren Beitrag zum Geschäftserfolg des vergangenen Jahres. „Unsere Mitarbeiter sind eine große Stärke von Bayer. Sie sollen von unseren Erfolgen profitieren“, sagte der Vorstandsvorsitzende. So seien für 2010 im Rahmen des konzernweiten Incentivierungsprogramms über eine halbe Milliarde Euro vorgesehen.

Daneben hat sich Bayer vor allem Ziele für die Personalentwicklung gesteckt. Vorgesehen ist eine Stärkung des Performance-Management-Prozesses als offenen Austausch über Leistung und Entwicklungschancen. „So können unsere Mitarbeiter – und damit wir als Unternehmen – besser werden“, erläuterte Dekkers. Zudem wolle Bayer eine neue Strategie zur Talententwicklung definieren und implementieren. Talente seien ein wichtiger Faktor, um in Zukunft als Unternehmen erfolgreich zu sein.

„Fördern wollen wir auch die sogenannte ‚Diversity‘, also die Vielfalt im Unternehmen“, erklärte der Vorstandsvorsitzende. So solle der Anteil von Frauen in Führungspositionen bis 2015 konzernweit von derzeit knapp über 20 in Richtung 30 Prozent gesteigert werden. Die diskutierte gesetzliche Quote sei hingegen nicht zielführend – im Einzelfall müssten immer Qualifikation, Erfahrung und Talent entscheiden. Diversity beschränke sich aber nicht nur auf die ausgewogene Geschlechterverteilung, sie erstreckte sich auch auf internationale Vielfalt. Mitarbeiter in den Ländern müssten mehr

Chancen erhalten, sich zu entwickeln – immerhin seien rund zwei Drittel der Beschäftigten von Bayer außerhalb von Deutschland tätig.

Hiermit verbunden ist auch die weltweite Einführung der neuen Werte für den Konzern unter dem Begriff „LIFE“. „Die neuen LIFE-Werte sind Fixpunkte für ein gemeinsames Verständnis davon, wofür Bayer steht, wie wir arbeiten und wie wir miteinander umgehen“, so Dekkers. LIFE stehe für Leadership (also Führung), Integrität, Flexibilität und Effizienz. Unter diesen Stichworten wolle Bayer weitere wichtige Themen für den Konzern vorantreiben.

Neuordnung des Immobilienbesitzes

Die Aktionäre beschlossen auf der Hauptversammlung unter anderem über eine Satzungsänderung zur Amtszeit der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Danach wird der übliche Turnus von ca. fünf Jahren grundsätzlich beibehalten. Im Interesse einer größeren Flexibilität hat die Hauptversammlung jedoch künftig die Möglichkeit, ein oder mehrere Aufsichtsratsmitglieder für eine kürzere Amtszeit zu wählen. Auf der Tagesordnung stand ferner die Ausgliederung des Immobilienbesitzes der Bayer AG auf ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Bayer Real Estate GmbH, die seit 2008 als Immobilien-Dienstleister des Konzerns fungiert. Durch die Übertragung des Immobilienbesitzes würden die Aufgaben bei der Bewirtschaftung von Immobilien und ihre rechtliche Zuordnung wieder zusammengeführt, erläuterte Dekkers.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung finden Sie auf Seite 47 und eine Zusammenfassung der Diskussion mit den Aktionären ab Seite 44.

INTERNET

Die komplette Rede des Vorstandsvorsitzenden finden Sie im Internet unter www.hv2011.bayer.de.

Standen den Aktionären Rede und Antwort (v.l.): Aufsichtsratschef Dr. Manfred Schneider, Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers und Finanzvorstand Werner Baumann.



Diskussion mit den Anteilseignern der Bayer AG:

Lob für Strategie des Unternehmens

Punktlandung für den Bayer-Chef. In seiner ersten Hauptversammlung als Vorstandsvorsitzender konnte Dr. Marijn Dekkers die Aktionäre überzeugen. Der Tenor in der von Aufsichtsratschef Dr. Manfred Schneider geleiteten Diskussion: Der Trend stimmt. Die Anteilseigner bescheinigten Dekkers und seinem Team gute Perspektiven für die Zukunft des Konzerns.

„Wir haben heute eine sympathische, richtige und ambitionierte Rede von Ihnen gehört“, sagte Marc Tüngler von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz nach der Rede des Bayer-Chefs. Sie sei richtig gewesen, weil die für die Aktionäre wichtigen Themen adressiert worden seien. Zudem sei darin zum Ausdruck gekommen, dass im Unternehmen Aufbruchstimmung herrsche – und sie sei sympathisch gewesen, weil Dekkers seine Rede auf Deutsch gehalten habe. „Wir sehen die Bayer AG nach Herrn Wenning bei Ihnen

in guten Händen.“ Dem stimmte Hans-Martin Buhlmann von der Vereinigung Institutioneller Privatanleger zu: „Ihre Bestellung war eine kleine Revolution für die Bayer-Kultur. Nach Ihrer Rede haben wir gespürt, dass der Aufsichtsrat recht gehabt hat. Dr. Marijn Dekkers ist bei den Aktionären angekommen. Willkommen!“

Anerkennung gab es auch für den guten Start in dieses Jahr. „Das erste Quartal ist vom Markt sehr positiv aufgenommen worden“, sagte ein Aktionär. Es sei richtig gewesen, die

Reges Treiben auf dem Aktionärsboulevard in den Kölner Messehallen. Knapp 4.000 Anteilseigner besuchten die Bayer-Hauptversammlung.



Aktionärsvertreter Hans-Martin Buhlmann bedankte sich bei den Mitarbeitern des Unternehmens für ihr Engagement.



Prognose für das Gesamtjahr zur erhöhen. Neben der positiven wirtschaftlichen Entwicklung lobten die Aktionärsvertreter vor allem die Strategie des Unternehmens. Die geplante weitere Geschäftsausweitung in den Schwellenländern sei richtig, sagte zum Beispiel Markus Neumann von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger. Im Verlauf der mehrstündigen Diskussion bekräftigte Dekkers, wie wichtig Asien/Pazifik für das Geschäft von Bayer sei. Im vergangenen Jahr habe die Region bereits 21 Prozent des Konzernumsatzes ausgemacht.

Großes Potenzial für Xarelto

Ein besonders wichtiges Thema in der Aussprache war das Potenzial des Medikaments Xarelto™. Kein orales Antithrombotikum werde derzeit mit so vielen Patienten und in so vielen Indikationen untersucht wie Xarelto™, berichtete Dekkers. Insgesamt würden die Studien mehr als 65.000 Patienten einschließen. „Ein großes kommerzielles Potenzial sehen wir vor allem in chronischen Anwendungsgebieten“, so der Bayer-Chef. Hierzu zähle beispielsweise die Vorbeugung von Schlaganfällen bei Patienten mit Vorhofflimmern. Anträge für die Zulassung in dieser Indikation seien Anfang des Jahres in Europa und den USA eingereicht worden – und kürzlich auch in Japan. „Insgesamt trauen wir Xarelto™ einen jährlichen Spitzenumsatz von über zwei Milliarden Euro zu“, so Dekkers.

Weitere Schwerpunkte der Diskussion waren auch die Auswirkungen der staatlichen Gesundheitsreformen. Bayer erwarte für dieses Jahr eine Gesamtbelastung von annähernd 300 Millionen Euro für das weltweite Geschäft – davon

rund 30 Millionen Euro in Deutschland, berichtete Dekkers.

Ziel müsse es sein, Transparenz und Berechenbarkeit bei der Bewertung von Innovationen sicherzustellen. „Wir müssen davon ausgehen, dass sich der weltweite Trend zur Kosten-Nutzen-Bewertung bei innovativen Medikamenten weiter verstärken wird“, erklärte der Unternehmenschef. „Von daher werden wir auch weiterhin durch vielfältige Studien nachweisen, dass unsere Produkte diesen Anforderungen genügen und damit auch von den Kostenträgern angemessen erstattet werden.“

Die Anteilseigner diskutierten auch über den zunehmenden Wettbewerb durch Generika im Pflanzenschutz. „Die beste Antwort auf die Konkurrenz durch Generika ist unsere Innovationskraft. Wir können mit Stolz behaupten, eine der besten Pipelines im Bereich Pflanzenschutz zu besitzen“, sagte Dekkers. Zwischen 2000 und 2009 habe Bayer insgesamt 23 neue Wirkstoffe eingeführt. Bis zum kommenden Jahr würden sechs weitere Wirkstoffe zur Marktreife gebracht. Heute seien nur noch etwa 25 Prozent aller Pflanzenschutzprodukte patentgeschützt – im Bayer-Portfolio sei der Anteil mit etwa 50 Prozent deutlich höher.

Innovative Produkte für den Pflanzenschutz

„Es kommt im Pflanzenschutz also darauf an, innovative Produkte anbieten zu können, um einen guten Preis zu erzielen“, so Dekkers. Dabei sei nicht allein der Wirkstoff ausschlaggebend. Auch neue Formulierungen könnten einen höheren Preis rechtfertigen, wenn sie einen besseren Wirkungsgrad erzielen wür-

Großplakate in der Eingangshalle boten den Besuchern Einblicke in das Erfinder-Unternehmen Bayer.



den oder für den Landwirt einfacher anzuwenden seien.

„Wir haben jedoch auch Verbesserungspotenziale ausfindig gemacht, die wir nun systematisch umsetzen“, so Dekkers. Die Kostenstrukturen würden optimiert und die frei werdenden Mittel gezielt in den Bereich BioScience, in die Vermarktung neuer Produkte und in den Ausbau strategischer Wachstumsmärkte investiert. „Damit wollen wir CropScience in allen Bereichen noch effizienter gestalten.“

MaterialScience hervorragend erholt

Für das Geschäft von MaterialScience wurde unter anderem der Einfluss der steigenden Rohstoffkosten zur Sprache gebracht. In diesem Zusammenhang berichtete Dekkers, dass sich der Teilkonzern hervorragend von der Finanz- und Wirtschaftskrise erholt habe. „2010 konnten wir den Umsatz währungs- und portfoliobereinigt um 30 Prozent steigern. Diese positive Entwicklung hat sich zu Beginn des Jahres fortgesetzt.“ Zwar seien infolge der Erholung der globalen Wirtschaft sowie der politischen Situation im Nahen Osten die Rohstoff- und Energiekosten deutlich gestiegen. „Aber durch signifikant höhere Verkaufspreise gelang es uns, das im Wesentlichen zu kompensieren.“ Und das Unternehmen sei zuversichtlich, die gestiegenen Rohstoffpreise auch auf das ganze Jahr gesehen eins zu eins über höhere Absatzpreise an die Kunden weitergeben zu können. „Dies ist uns im ersten Quartal bereits gelungen“, so Dekkers.

Veränderungen in der Konzernstruktur seien zurzeit kein Thema, stellte Dekkers auf die ent-

sprechende Frage eines Aktionärs klar. „Unsere Strategie basiert auf den drei Geschäftsfeldern Gesundheit, Pflanzenschutz und Kunststoffe“, so Dekkers. In einem großen Konzern wie Bayer sei es wichtig, dass jeder Teil ein attraktives Geschäft betreibe und mindestens so gut sei wie der Wettbewerb. „Sonst besteht die Gefahr, dass man in das schwächste Glied zu wenig investiert, weil dort zu wenig Rendite gemacht wird. Glücklicherweise sehen wir insoweit bei uns aktuell keinen Handlungsbedarf. Unsere drei Teilkonzerne operieren profitabel und wettbewerbsfähig auf attraktiven Märkten“, sagte Dekkers. In diesem Zusammenhang erklärte der Bayer-Chef, dass das Unternehmen in erster Linie organisch wachsen wolle, aber regelmäßig auch Möglichkeiten für Zukäufe prüfe. Akquisitionen seien vor allem bei HealthCare und CropScience vorstellbar.

Höherer Frauenanteil in Führungspositionen

Einen großen Raum nahm in der Diskussion das Thema Frauenförderung in Unternehmen ein. Dabei spielte auch die Frage einer gesetzlichen Quote für Führungspositionen eine zentrale Rolle. „Uns überzeugen starre Vorgaben nicht“, bekräftigte Dekkers. Bei der Besetzung seien Leistungsfähigkeit, Motivation und Engagement entscheidend. „Dennoch sehen wir, dass wir noch zu wenig Frauen in Managementpositionen haben.“ Deshalb habe sich das Unternehmen zu Beginn des Jahres entschlossen, den Frauenanteil in Führungspositionen bis 2015 konzernweit in Richtung 30 Prozent zu entwickeln. Die Anzahl hervorragend qualifizierter Frauen sei bei Bayer aber inzwischen so groß, dass sich Bewerberinnen im



Innovationen für die Medizin: Melanie Zanfrini (v.l.) und Katja Reich (M.) mit Dr. Meike Niesten.

Baumwolle im Fokus (v.l.): Bernhard Grupp im Gespräch mit Dr. Ursula und Walter Schulte sowie Irmgard und Hubert Weißhaupt.



Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Manfred Schneider (r.) und Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers waren zufrieden mit dem Verlauf der Hauptversammlung.

internen Wettbewerb um vakante Führungspositionen künftig häufiger durchsetzen würden – „auch ohne Unterstützung einer gesetzlichen Quote“.

Ein Aktionär hinterfragte die Bemühungen des Konzerns, den Ausstoß des Klimagases Kohlendioxid zu reduzieren. „Zur Kritik besteht kein Anlass“, sagte Dekkers. Das Unternehmen habe das wirtschaftliche Wachstum von den Treibhausgas-Emissionen entkoppelt. Zwar hätten die Emissionen im Jahr 2010 um 4,9 Prozent zugenommen, aber gleichzeitig verzeichnete Bayer einen erfreulichen Produktionszuwachs von fast 20 Prozent. Diese signifikante Entkopplung sei durch Verbesserungen der Verfahrenstechnik und eine höhere Auslastung der Anlagen realisiert worden. Diese Leistungen würden auch von unabhängigen Institutionen anerkannt. So sei Bayer aktuell in verschiedenen führenden Nachhaltigkeitsindizes vertreten, beispielsweise im „Dow Jones Sustainability World Index“ und „Dow Jones Sustainability Europe Index“. Zudem wurde Bayer in 2010 erneut in den „Carbon Disclosure Leadership Index“ aufgenommen – als bestes Unternehmen der Branche.

Des Weiteren drehte sich die Diskussion unter anderem um Themen, die bereits auf der vergangenen Hauptversammlung eine Rolle spielten – wie die Sicherheit der oralen Verhütungsmittel der YAZTM-Familie, die Auseinandersetzung um das ehemalige Schering-Mittel Duogynon/Primodos, das Bienensterben, LL RICE und die CO-Pipeline. Aufsichtsratsvorsitzender Schneider, Bayer-Chef Dekkers und

Finanzvorstand Werner Baumann beantworteten alle Fragen detailliert und umfassend. Bei der abschließenden Abstimmung folgten die Aktionäre mit großer Mehrheit den Anträgen von Aufsichtsrat und Vorstand (siehe Kästen unten).

Beschlüsse der Hauptversammlung

Vom Grundkapital in Höhe von 2,117 Milliarden Euro waren 49,23 Prozent vertreten. Bei der Abstimmung folgten die Aktionäre mit überwältigenden Mehrheiten in allen Punkten den Vorschlägen der Verwaltung.

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Bilanzgewinn in Höhe von 1,24 Milliarden Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,50 Euro je Aktie verwendet.
- Vorstand und Aufsichtsrat wird die Entlastung erteilt.
- Die Satzungsänderung zur Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder wird gebilligt.
- Der Ausgliederung des Immobilienbesitzes der Bayer Aktiengesellschaft auf die Bayer Real Estate GmbH wird zugestimmt.
- Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 wird die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, gewählt.

Im Fokus



Innovation und Nachhaltigkeit: Das emissionsneutrale Bürogebäude von Bayer in Greater Noida wurde optimal an das subtropische Klima in Indien angepasst.

Neue Gebäude für den Klimaschutz

Mit Klimaschutz auf Erfolgskurs: Bayer hat im Rahmen des konzernweiten Nachhaltigkeitsprogramms ein erstes emissionsneutrales Bürogebäude in Asien eröffnet. Das neue Gebäude von Bayer MaterialScience in Greater Noida bei Neu-Delhi, Indien, bezieht seinen Strom komplett aus einer Photovoltaikanlage und benötigt rund 50 Prozent weniger Energie als vergleichbare Bauten in der Region.

Mit dem neuen emissionsneutralen Bürogebäude im indischen Greater Noida verfügt Bayer über ein weiteres konzerneigenes Referenzobjekt im EcoCommercial Building (ECB) Program, einem globalen Expertennetzwerk für nachhaltiges Bauen. „Unser neues Bürogebäude steht für die Verbindung von Innovation und Nachhaltigkeit“, sagt Dr. Wolfgang Plischke, im Vorstand der Bayer AG verantwortlich für Technologie, Innovation und Umwelt sowie die Region Asien/Pazifik. „Wir wollen unsere Kompetenz und unsere Produkte im Bereich hochwertige Materialien gezielt zur Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden einsetzen, denn hier besteht ein enormes CO₂-Einsparpotenzial.“ Der Energieverbrauch von Gebäuden verursacht rund 30 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen. „Daher werden wir das EcoCommercial Building Program im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie konsequent weiter ausbauen – sowohl in Asien als auch weltweit“, so Plischke.

Bayer hat bereits einen emissionsneutralen Betriebskindergarten am deutschen Standort Monheim sowie ein energieoptimiertes Bürogebäude in Belgien gebaut – und damit demonstriert, wie unter anderem durch die Kombination von effizienter Dämmung und regenerativen Energien der Energieverbrauch und damit die CO₂-Emissionen von Gebäuden drastisch gesenkt werden können.

Energie ins Stromnetz eingespeist

Die Kindertagesstätte „die Sprösslinge“ von Bayer CropScience in Monheim hat im ersten Jahr des Bestehens einen Überschuss von 13.600 kWh Strom CO₂-frei produziert. Dies entspricht in etwa dem Jahresverbrauch von drei Vierpersonenhaushalten. Die überschüssige Energie wurde in das Stromnetz eingespeist. Durch Dämmung und die Nutzung von regenerativen Energien wie Erdwärme und Photovoltaik wurden 50 Tonnen CO₂ eingespart – neun Tonnen mehr als erwartet. Das ist vergleichbar mit dem CO₂-Ausstoß von 27 Pkw bei einer durchschnittlichen Jahres-Fahrleistung von rund 12.600 Kilometern.

Mit dem EcoCommercial Building in Indien, das Bayer zusammen mit lokalen Firmen errichtet hat, stellt das Unternehmen nun die Eignung des Konzepts auch für die subtropische Klimazone unter Beweis. Während in der gemäßigten Zone Europas die Gebäudedämmung in erster Linie dem Schutz vor Kälte dient, steht in Ländern wie Indien die Isolierung gegen Hitze im Vordergrund. Schaum-

stoffe aus hochwertigen Materialien von Bayer MaterialScience erfüllen beide Zwecke auf hoch-effiziente Weise. In der Jahresbilanz ist das Gebäude CO₂-neutral, das heißt, der Energiebedarf für Heizung, Kühlung, Lüftung und Beleuchtung wird vollständig durch regenerative Energie gedeckt. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach produziert rund 120.000 Kilowattstunden regenerativen Strom pro Jahr. Das entspricht einer Einsparung von etwa 108 Tonnen an CO₂-Emissionen.

Das zweistöckige, kubische Gebäude wurde anhand umfangreicher Computersimulationen konstruiert und optimal an das subtropische Klima vor Ort angepasst. Die Ausrichtung ist am Lauf der Sonne orientiert. Wände, Dach und Böden sind gegen die Hitze mit Hartschaum aus Polyisocyanurat (PIR) gedämmt. Mit diesem Material lässt sich über die Nutzungsdauer rund 70 Mal mehr Energie einsparen, als zu seiner Herstellung benötigt wurde. Hinzu kommen in dem Gebäude hocheffiziente Klimatisierungs- und Beleuchtungssysteme.

Ein wichtiger Aspekt für den weiteren Ausbau des ECB-Programms ist die Erweiterung des Netzwerks, dem weltweit mittlerweile mehr als 30 Unternehmen angehören. „Wir wollen ein breites Portfolio im Bereich umweltfreundliches Bauen bieten. Dazu setzen wir auf branchenübergreifende Kooperationen mit spezialisierten Partnern in den jeweiligen Märkten“, sagt Peter Vanacker, Mitglied des Executive Committee von Bayer MaterialScience und globaler Schirmherr des ECB-Programms. Mit dem Stahlunternehmen ThyssenKrupp beispielsweise vertieft Bayer die Zusammenarbeit bei Metall-Verbundelementen für die Wärmedämmung. Außerdem unterstützt Stiebel Eltron das Programm im Bereich Haus- und Systemtechnik mit einem breiten Portfolio an Wärmepumpen für Heizung, Kühlung und Warmwasser sowie thermischen Solaranlagen.



Bayer-Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Plischke (l.) und Patrick Thomas, Vorstandsvorsitzender von Bayer MaterialScience, bei der Einweihung.



Die Kindertagesstätte in Monheim hat im ersten Jahr ihres Bestehens einen Überschuss von Strom CO₂-frei produziert.

Nachrichten

Hilfe gegen Tumore

Sie gehören zur Gruppe der Weichteiltumore und können im gesamten Verdauungstrakt von der Speiseröhre bis zum Enddarm auftreten: gastro-intestinale Stroma-Tumore. Brechen Metastasen aus oder kann der Tumor nicht kurativ operiert werden, sind diese Geschwülste lebensbedrohlich. Man schätzt die Zahl der Erkrankungsfälle weltweit jährlich auf 11 bis 20 Patienten pro Million. Eine Heilung gibt es noch nicht, wohl aber eine Aussicht, das Fortschreiten der Krankheit aufzuhalten: mit dem Wirkstoff Regorafenib. Dies prüft Bayer HealthCare derzeit in einer klinischen Phase-III-Studie mit 170 Patienten, bei denen der Tumor bereits gestreut hat oder nicht operiert werden kann.

Für diese Indikation erhielt Regorafenib Anfang Februar 2011 von der US-Zulassungsbehörde FDA den sogenannten Orphan-Drug-Status. Damit gewährt die Behörde dem Entwickler eines Medikaments einen längeren Wettbewerbsschutz sowie Steuererleichterungen. Es ist ein besonderer Anreiz für Unternehmen, die auch im Kampf gegen seltene Krankheiten neue Wege beschreiten.



Bayer-Mitarbeiter Peter Heide kontrolliert den Freisetzungsroboter.



Tony Salcido (l.) und Nkonko Mutamba von Bayer begutachten Baumwollpflanzen in den USA.

Jeans aus Baumwolle von Bayer CropScience

Das in New York ansässige Textil- und Bekleidungsunternehmen Olah Inc. und Bayer CropScience haben ein Lizenzabkommen über die Nutzung der Baumwoll-Marken FiberMax™ und Stoneville™ geschlossen. Olah erhält eine exklusive Lizenz für zehn Jahre, um die beiden Markennamen von Bayer CropScience für Bekleidung und Heimtextilien zu entwickeln und zu vermarkten. Die Vereinbarung umfasst Nordamerika, Mexiko und Japan und kann auf weitere Länder ausgeweitet werden.

FiberMax und Stoneville sind bekannte Marken in der Baumwoll- und Bekleidungsindustrie. Sie bieten jeweils

einzigartige Qualitätsprofile, die den unterschiedlichen Ansprüchen der Textilindustrie entgegenkommen. FiberMax ist eine hochwertige langfaserige Baumwolle, die vor allem in den Vereinigten Staaten angebaut wird und ideal für Textilien aus feinen Garnen ist – wie T-Shirts, Stoffhosen, Handtücher und Bettlaken. Stoneville-Baumwolle ist dagegen strapazierfähiger und eignet sich für robustere Gewebe, die für Aktivitäten im Freien und für Sport- und Freizeitbekleidung eingesetzt werden, wie zum Beispiel Jeans. Damit können Verbraucher zum ersten Mal entsprechend gekennzeichnete Waren kaufen, die aus Bayer-Baumwolle hergestellt wurden.

Weiter in Nachhaltigkeitsindizes gelistet

Bayer ist weiterhin in den bedeutenden Nachhaltigkeitsindizes „FTSE4Good“ und „ASPI“ vertreten. Dies ergab die aktuelle Überprüfung der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen durch die Index-Organisatoren. Die Indizes bieten institutionellen Anlegern, die ihr Investment nach wirtschaftlichen, aber auch gesellschaftlichen und ökologischen Kriterien ausrichten, eine Entscheidungsgrundlage.

Die FTSE4Good-Indexserie wird von der Financial Times und der London Stock Exchange verwaltet. Für die Aufnahme müssen Unternehmen Anforderungen bei Umwelt- und Klimaschutz, Mitarbeiterrechten, Korruptionsbekämpfung, Lieferantenmanagement und Nachhaltigkeits-Berichterstattung erfüllen. Sie werden von der Ratingagentur Ethical Investment Research Services bewertet.

Bayer ist in der FTSE4Good-Indexserie seit deren Gründung im Jahr 2001 vertreten.

Ebenfalls seit dessen Gründung im Jahr 2001 ist Bayer im Index „Advanced Sustainable Performance Indices (ASPI) Eurozone“ gelistet. In den „ASPI“ werden die durch ein Nachhaltigkeitsranking ermittelten besten 120 Unternehmen aus dem EUROSTOXX-Index aufgenommen.

Stärkung der Präsenz in Schwellenländern

Weiterer Ausbau der Präsenz in den Schwellenländern: Bayer MaterialScience plant die Errichtung einer neuen Produktionsanlage für den Lackrohstoff Isophoron-Diisocyanat (IPDI) am integrierten Standort Shanghai. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2015 geplant. Das Projekt ist Teil eines umfangreichen Investitionsprogramms des Unternehmens zum weiteren Ausbau seiner Produktionskapazitäten in China mit einem Volumen von rund einer Milliarde Euro. Damit erhöht sich das gesamte Investitionsvolumen von Bayer in China auf über drei Milliarden Euro. IPDI wird als Rohstoff vor allem in hochwertigen Polyurethanlacken zum Beispiel für die Automobillackierung eingesetzt.

Zudem hat Bayer MaterialScience in Ankleshwar im indischen Bundesstaat Gujarat eine Produktionsanlage für Polyisocyanate in Betrieb genommen, die als Rohstoffe für Polyurethanlacke und -klebstoffe eingesetzt werden. Mit der Investition in Höhe von rund 20 Millionen Euro möchte das Unternehmen sein Geschäft in

Indien ausweiten und am starken Wachstum des dortigen Marktes für Beschichtungen und Klebstoffe teilhaben. „Die Anlage ist die erste ihrer Art in diesem Land, und sie ist gleichzeitig ein weiteres Indiz für das Vertrauen, das Bayer MaterialScience in Indien und seine wirtschaftliche Zukunft setzt“, sagt Dr. Tony Van Osselaer, Mitglied des Executive Committee von Bayer MaterialScience.



Im Color Competence Center von Bayer MaterialScience in Shanghai diskutieren Polo Zou (l.) und Jenny Yan über Farbtöne von Makrolon™-Prüflingen.

Kürzlich hatte Bayer zudem ein neues Color Competence and Design Center in Greater Noida nahe Neu-Delhi eingeweiht. Es liefert Produkte und Lösungen für Polycarbonat-Compounds, angefangen von der genauen Anpassung an gewünschte Farbstellungen über die Produktion kleiner Mengen bis hin zum Angebot technischer Dienstleistungen zur Unterstützung bei Spritzgieß- und Compoundierprozessen.

Neuer Partner für indischen Pharma-Markt

Vorteile für beide Partner: Bayer HealthCare und das indische Unternehmen Zydus Cadila haben eine Vereinbarung zur Gründung des Joint Venture Bayer Zydus Pharma unterzeichnet. Bayer will mit der Marketing- und Vertriebsgesellschaft seine Präsenz im stark wachsenden Pharmamarkt Indiens stärken. Beide Parteien werden je 50 Prozent der Anteile an Bayer Zydus Pharma halten und im Verwaltungsrat gleichberechtigt ver-

treten sein. Für Bayer HealthCare ist die Gründung von Bayer Zydus Pharma ein wichtiger Baustein in der Strategie, die Präsenz in Schwellenländern weiter auszubauen. „Wir wollen mit diesem Schritt unsere Fähigkeit erhöhen, den schnell wachsenden Markt in Indien zu bedienen“, sagt Dr. Jörg Reinhardt, Vorstandschef von Bayer HealthCare.

Beide Partner bringen komplementäre Portfolios ein. Das neue Unternehmen mit Sitz in Mumbai wird die Kompetenz von Zydus Cadila bei Marketing und Vertrieb in Indien sowie sein Netzwerk von Distributoren und Branchenepartnern nutzen. Bayer steuert seine Expertise in der Entwicklung und Kommerzialisierung neuer Produkte sowie modernste Verwaltungs- und Vertriebsprozesse nach internationalen Standards bei.



Bayer-Landessprecher Stephan Gerlich und Pankaj P. Patel von Zydus Cadila.

Studie in Asien mit VEGF Trap-Eye

Bayer HealthCare und Regeneron Pharmaceuticals gaben kürzlich den Start einer klinischen Phase-III-Studie in mehreren asiatischen Ländern bekannt. Darin wird die Wirksamkeit und Sicherheit von VEGF Trap-Eye bei Patienten mit chorioidaler Neovaskularisation (CNV) der Netzhaut aufgrund einer pathologischen Myopie (Kurzichtigkeit) untersucht.

Bei der myopischen CNV, die bei starker Kurzichtigkeit wegen degenerativer Veränderungen der Netzhaut entstehen kann, wachsen abnorme Blutgefäße in die Netzhaut ein, aus denen Blut und Gewebeflüssigkeit sickern. Letztendlich kann die Erkrankung zur Erblindung führen. Derzeit gibt es keine etablierte Behandlungsmethode für die myopische CNV.

Nachrichten

Weiterer Ausbau des BioScience-Geschäftes

Der Geschäftsbereich BioScience gewinnt weiter an Bedeutung. Kürzlich hat Bayer CropScience die Hornbeck Seed Company Inc. mit Sitz in DeWitt im US-Bundesstaat Arkansas übernommen. Das Saatgutunternehmen bietet Sojabohnen-, Reis- und Weizensorten an und verfügt bei Sojabohnen über ein Zuchtprogramm sowie Keimplasma. Mit dem Kauf erhält Bayer Zugang zu hochwertigem Zuchtmaterial für die Entwicklung von neuen Sorten und Pflanzenmerkmalen.

„Sojabohnen sind eine strategisch wichtige Kultur für Bayer CropScience. Diese Übernahme ist ein erster bedeutender Schritt auf dem Weg zu einem integrierten Sojabohnengeschäft“, erklärt Sandra E. Peterson, Vorstandsvorsitzende von Bayer CropScience. Hornbeck verfüge über ein starkes Saatgutgeschäft und einen ausgezeichneten Ruf am Markt. Mit Syngenta hat Bayer CropScience zudem die gemeinsame Entwicklung einer Pflanzeigenschaft zur Toleranz gegenüber

bestimmten Herbiziden bei Soja vereinbart. Die Einzüchtung dieser Toleranz ermöglicht die Verwendung führender Produkte zur Unkrautkontrolle und trägt zum Resistenzmanagement bei. Die Pflanzeigenschaft befindet sich in der frühen Entwicklungsstufe.

Ein weiterer Schritt zur Unterstützung von Forschung und Entwicklung des Geschäftsbereichs BioScience ist der Bau eines neuen Gewächshauses im Research Triangle Park in North Carolina, USA. Auch in Singapur hat das Unternehmen ein erweitertes Saatgut-Forschungslabor eröffnet. Dort sollen neue Sorten und Hybride entwickelt werden, die sich durch hohe Erträge und gute Qualität auszeichnen.

Des Weiteren hat Bayer CropScience mit dem niederländischen Biotechnologie-Unternehmen KeyGene in Wageningen eine exklusive Vereinbarung über die gemeinsame Entwicklung von Pflanzeigenschaften geschlossen. Die Zusammenarbeit richtet sich zunächst auf den Einsatz der neuartigen, von KeyGene entwickelten KeyBase™-Technologie, mit der innovative Pflanzeigenschaften für neue Rapssorten entwickelt werden sollen. Die Technologie beinhaltet ein Verfahren, mit dem entscheidende Gene gezielt geändert werden können.



Bayer-Forscher Dr. Bernard Pelissier untersucht die Eigenschaften von Soja-Pflanzen.

Familie-Hansen-Preis geht an Prof. Dr. Stefan W. Hell

Prof. Dr. Stefan W. Hell vom Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie in Göttingen und vom Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg ist mit dem Familie-Hansen-Preis 2011 ausgezeichnet worden. Der 48-jährige Forscher erhielt die Wissenschaftsauszeichnung für seine Durchbrüche auf dem Gebiet der Mikroskopie. Die Entdeckungen von Prof. Hell führten zu einer neuen Klasse von Lichtmikroskopen, die wesentlich tiefer in die molekulare Skala des Lebens vordringen können.

Dr. Marijn Dekkers, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG, und Dr. Wolfgang

Plischke, im Bayer-Vorstand verantwortlich für Technologie, Innovation und Umwelt, überreichten den mit 75.000 Euro dotierten Preis im Rahmen einer Festveranstaltung in Berlin. Dekkers betonte, die Arbeiten von Professor Hell seien ein eindrucksvoller Beleg für den hohen Stand der naturwissenschaftlichen Forschung in Deutschland. Bis vor Kurzem sei es undenkbar gewesen, was seine Arbeiten heute ermöglichen: den Einblick in lebende Zellen und Gewebe.



Bei der Preisübergabe (v. l.): Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers, Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst-Ludwig Winnacker, Kuratoriumsvorsitzender der Bayer Science & Education Foundation, Prof. Dr. Dr. h. c. Stefan W. Hell und Bayer-Forschungsvorstand Dr. Wolfgang Plischke.

Unterstützung für Opfer von Naturkatastrophen

Opfer von Naturkatastrophen erfahren von Bayer und seinen Mitarbeitern seit Jahren unbürokratische Unterstützung: So organisierte das Unternehmen kurz nach dem verheerenden Erdbeben und dem darauf folgenden Tsunami in Japan zahlreiche Hilfsmaßnahmen. Eine sofortige Unternehmensspende in Höhe von rund 880.000 Euro ging an das Japanische Rote Kreuz. Mit dem Geld wurden unmittelbar betroffene Gemeinden und Einzelpersonen bei der Schadensbewältigung unterstützt.

Darüber hinaus stellte Bayer den japanischen Gesundheitsbehörden dringend benötigte Gesundheitsprodukte und Medikamente im Gesamtwert von über 700.000 Euro zur Verfügung. Zudem hat das Unternehmen seine Mitarbeiter weltweit zu Spenden über die Bayer Cares Foundation aufgerufen. In den vergangenen sieben Wochen kamen so rund

300.000 Euro zusammen. Der Konzern hatte zugesagt, die Spenden der Mitarbeiter bis zu einem Betrag von 250.000 Euro zu verdoppeln. Diese Summe stellt Bayer nun vollständig zur Verfügung. Mit den insgesamt 550.000 Euro wird die Bayer Cares Foundation ein langfristiges Hilfsprojekt in der betroffenen Region umsetzen. Die gesamte Spendensumme von Bayer wird damit über zwei Millionen Euro betragen.

Auch nach den jüngsten Naturkatastrophen in Australien, Neuseeland und Brasilien leistete das Unternehmen Hilfe in Form von Geld- und Sachspenden.



Bayer unterstützt die Arbeit des Japanischen Roten Kreuzes mit rund 880.000 Euro, um den Menschen in den vom Tsunami und Erdbeben betroffenen Gebieten zu helfen.

Erstunterzeichner von Global-Compact-Initiative

Bayer gehört zu den Erstunterzeichnern der neuen Plattform „Corporate Sustainability Leadership – LEAD“ des Global Compact der Vereinten Nationen. Als eines von 54 Unternehmen – darunter sechs Konzerne mit Stammsitz in Deutschland – engagiert sich Bayer für die strategische Weiterentwicklung der Programmarbeit des Global Compact. Auf Basis der Erfahrungen der ersten zehn Jahre des weltweiten Nachhaltigkeitsengagements von Unternehmen

unter dem Dach der Vereinten Nationen sollen mit dieser Leadership-Initiative neue Maßstäbe gesetzt werden.

Mit dem Bekenntnis zu LEAD verpflichten sich die Unternehmen, einen ambitionierten Aktionsplan umzusetzen. Dieser reicht von der erweiterten Integration der Global-Compact-Prinzipien in die Unternehmensstrategie und Geschäftsaktivitäten über eine umfassende Berichterstattung zu Fortschritten bis hin zu konkretem Engagement in globalen Initiativen und lokalen Netzwerken.

Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers betont: „Wir haben gerne dem Wunsch der Vereinten Nationen entsprochen, eine aktive Rolle bei dieser wichtigen UN-Initiative zu übernehmen.“ Der Global Compact der Vereinten Nationen ist mit mehr als 8.900 Mitgliedern die größte globale Initiative für nachhaltiges Wirtschaften. Bayer zählte im Jahr 2000 zu den 50 Gründungsunternehmen.



UN-Generalsekretär Ban Ki-moon stellte die Initiative beim Weltwirtschaftsforum in Davos vor.

Innovation Center in Mission Bay

Das U.S. Innovation Center der Pharmadivision von Bayer HealthCare hat seine Arbeit in Mission Bay, dem Zentrum für Biowissenschaften von San Francisco, aufgenommen. Gleichzeitig wurde für künftige Forschungskooperationen eine Rahmenvereinbarung mit der University of California, San Francisco (UCSF) abgeschlossen.

„Bayer hat sich für San Francisco als Standort seines U.S. Innovation Center entschieden, weil die ansässigen Wissenschaftler eine führende Rolle in den Biowissenschaften einnehmen“, sagt Andreas Fibig, Leiter von Bayer HealthCare Pharmaceuticals. „Die Rahmenvereinbarung schafft Voraussetzungen für eine langfristige und erfolgreiche Partnerschaft mit dem Ziel, unser Portfolio zu erweitern und neue Medikamente für Patienten zu entwickeln.“ Bayer will die Zusammenarbeit mit Partnern aus dem akademischen Umfeld sowie Biotechfirmen in Kalifornien und großen wissenschaftlichen Netzwerken der USA verstärken.

Nachrichten

Verfahrensforschung wird effizienter

Effizienter, unkomplizierter, kürzere Wege – das ist die Philosophie für den Neubau eines Forschungszentrums von Bayer MaterialScience in Dormagen. Das Hydriertechnikum soll im Herbst bezugsfertig sein.

Damit wird die Verfahrensforschung Isocyanate von Bayer MaterialScience an einem Ort gebündelt. „Das stärkt den Standort Dormagen und hilft, unsere weltweite Technologieführerschaft im Bereich der Isocyanate weiter auszubauen“, sagt Peter Vanacker, Mitglied im Executive Committee von Bayer MaterialScience. In das neue Hydriertechnikum investiert das Unternehmen rund fünf Millionen Euro.

Die Labore des künftigen Technikums spielen eine wichtige Rolle im Geschäftsbereich der Polyurethane. Ihre Aufgabe: das Erforschen und Optimieren von technischen Abläufen zur Produktion der Isocyanate MDI und TDI sowie zur Herstellung der dazu benötigten Vorprodukte.

Polyurethane finden als Weichschäume vor allem in Matratzen und Autositzen Verwendung, während Hartschäume zur Dämmung von Gebäuden oder Kühlschränken eingesetzt werden.

Kräfte bündeln im Kampf gegen Krebs

Nach den positiven Erfahrungen der bisherigen Zusammenarbeit setzen Bayer HealthCare und das Deutsche Krebsforschungszentrum ihre strategische Allianz für weitere drei Jahre fort. Dabei wollen sie vielversprechende Forschungsergebnisse nutzen, um neue Arzneimittel gegen Krebs zu entwickeln. In die 2008 gegründete Kooperation investieren beide Partner insgesamt zehn Millionen Euro.

Im Fokus dieser Zusammenarbeit steht die Suche nach Molekülen, Mechanismen und Modellen, die Impulse für die Entwicklung innovativer Therapien gegen Krebs geben können. Zudem arbeiten die Partner an neuartigen Diagnoseverfahren, die den individuellen Krankheits- und Therapieverlauf überwachen sowie den Behandlungserfolg vorhersagen sollen.

„Unsere Partnerschaft verbindet die wissenschaftliche Exzellenz eines Spit-

zenforschungszentrums mit der Expertise von Bayer in der Arzneimittelentwicklung“, sagt Professor Dr. Andreas Busch, Mitglied im Executive Committee von Bayer HealthCare und Leiter von Global Drug Discovery. „In Zeiten rapiden Wissenszuwachses und steigender Komplexität in der Arzneimittelentwicklung sind Netzwerke entscheidend. So erhöhen wir die Chance, für Patienten innovative Therapieansätze zu finden. Trotz großer Fortschritte in den vergangenen Jahren besteht in der Tumorbehandlung weiterhin ein hoher medizinischer Bedarf.“



Vertragsunterzeichnung: Prof. Dr. Otmar D. Wiestler (l.) vom Krebsforschungszentrum und Dr. Wolfgang Plischke.

Bayer kämpft weiter gegen Chagas

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Bayer HealthCare haben ihre 2012 auslaufende Zusammenarbeit im Kampf gegen die Chagas-Krankheit frühzeitig um fünf weitere Jahre verlängert. Damit stellt das Unternehmen sicher, dass laufende Projekte über die ursprünglich vereinbarte Zeit hinaus weitergeführt werden können.

In diesem Rahmen hat sich Bayer verpflichtet, die ursprüngliche Spende von 2,5 Millionen LampitTM-Tabletten zur Behandlung der Chagas-Krankheit bis zum Jahr 2017 auf insgesamt fünf Millionen zu verdoppeln. Darüber hinaus wird das Unternehmen 1,5 Millionen US-Dollar in bar für die Finanzierung von Logistik und Distribution zur Verfügung stellen.

„Unser Engagement sorgt dafür, dass die WHO auf eine sichere Versorgung mit dem Medikament setzen und

damit bei der Bekämpfung der Chagas-Krankheit vorausschauend planen kann“, sagt Andreas Fibig, Leiter von Bayer

HealthCare Pharmaceuticals. Dr. Hiroki Nakatani, stellvertretender Generaldirektor der WHO, erklärt, dass der kontinuierliche Einsatz von Bayer, die Spende hochwirksamer Medikamente und die finanzielle Unterstützung dazu beitragen würden, das Ausbreiten der Chagas-Krankheit einzudämmen.



In Argentinien fördert Bayer in Schulen die frühe Aufklärung über die Chagas-Krankheit.

Abgas wird zum Rohstoff

Bayer geht neue Wege zur Produktion hochwertiger Kunststoffe. Dazu nutzt das Unternehmen Kohlendioxid (CO₂) aus der Energiewirtschaft. Im Chempark Leverkusen wurde eine Pilotanlage in Betrieb genommen, um das neue Verfahren im technischen Maßstab zu erproben. Dort entsteht ein chemisches Vorprodukt, in das CO₂ eingebunden wird. Diese Substanz wird zu Polyurethanen weiterverarbeitet, die in vielen Dingen des täglichen Lebens Verwendung finden.

Das innovative Verfahren ist Ergebnis des gemeinsamen Projekts „Dream Production“ von Wirtschaft und Wissenschaft. Bayer arbeitet mit dem Energieunternehmen RWE zusammen, von dem das eingesetzte CO₂ stammt. Weitere Projektpartner sind die RWTH Aachen University sowie das von der Hochschule und Bayer betriebene CAT Catalytic Center. Den Forschern ist vor Kurzem ein Durchbruch in der Katalysertechnik gelungen, der die effiziente Nutzung von CO₂ erst ermöglicht. „Es besteht hier die Chance, Deutschland als einen Marktführer für solche Technologien zu etablieren und uns damit eine Führungsrolle im internationalen Wettbewerb zu sichern“, sagt Bayer-Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Plischke.

Das neue Verfahren leistet verschiedene Beiträge zur Nachhaltigkeit. So



Bayer-Mitarbeiter Deniz Capar an der neuen Pilotanlage in Leverkusen.

kann sich der Einsatz von Kohlendioxid als Alternative zum Erdöl erweisen, aus dem die Chemieindustrie bislang hauptsächlich Kohlenstoff gewinnt. Auch Polyurethane haben einen positiven Effekt für die Einsparung von Energie und den Schutz des Klimas. Bei der Dämmung von Gebäuden gegen Kälte und Wärme etwa sparen sie rund 70 Mal mehr Energie ein, als für ihre Herstellung aufgewendet wird.

Die nordrhein-westfälische Innovationsministerin Svenja Schulze betonte anlässlich der Inbetriebnahme der Pilotanlage, hier werde an einer „ganz konkreten, höchst innovativen Problemlö-

sung von der Grundlagenforschung bis hin zur verwertungsnahen Erprobung“ gearbeitet. Das Projekt sei eine gelungene Kooperation zwischen Industrie und Universität bei einer zentralen klimapolitischen Herausforderung. Das Land NRW unterstützt – gemeinsam mit Bayer – das Katalysezentrum CAT.

Das Projekt „Dream Production“ wird mit Bundesmitteln von rund fünf Millionen Euro gefördert. Inklusive der Beteiligung von Bayer und RWE beträgt der Etat etwa neun Millionen Euro. Falls die Erprobungsphase positiv verläuft, soll ab 2015 die industrielle Produktion von Kunststoffen auf CO₂-Basis anlaufen.

Leichtes Management von Diabetes im Alltag

Die Kombination aus Blutzuckermessgerät und integrierter Diabetes-Management-Software im Contour™ USB bietet für Anwender und die betreuenden Diabetes-Teams Vorteile. Das ist das Ergebnis einer sechswöchigen Beobachtungsstudie unter der Leitung des Hamburger Diabetologen Prof. Dr. Ulrich Schwedes, an der sich deutschlandweit 129 diabetologische Schwerpunktpraxen und etwa 1.100 insulintherapierte Typ-1- und Typ-2-Diabetiker beteiligten.

Dabei evaluierten Patienten und Ärzte ihre Zufriedenheit mit dem Gerät

anhand strukturierter Fragebögen.

„Den Ergebnissen zufolge motiviert es den Patienten, seine Messergebnisse einfach und für ihn verständlich auswerten zu können“, so Schwedes. Auch für die Teams sieht der Studienleiter Vorteile gegenüber handschriftlichen Aufzeichnungen: „Die Software liefert verlässliche Daten und Verlaufsmuster, sodass wir schnell und präzise notwendige Therapieanpassungen ableiten können. Daraus ergibt sich eine ideale Basis für ein konstruktives Patientengespräch.“



Das Blutzuckermessgerät Contour™ USB erleichtert das Diabetesmanagement im Alltag.

Finanzkalender

Hauptversammlung 2011	29. APRIL 2011
Auszahlung der Dividende	02. MAI 2011
Zwischenbericht 2. Quartal 2011	28. JULI 2011
Zwischenbericht 3. Quartal 2011	27. OKTOBER 2011
Berichterstattung 2011	28. FEBRUAR 2012
Zwischenbericht 1. Quartal 2012	26. APRIL 2012
Hauptversammlung 2012	27. APRIL 2012

IMPRESSUM

Herausgeber

Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Redaktion

Jörg Schäfer, Tel. +49/214/30-39136
E-Mail: joerg.schaefer@bayer.com

Investor Relations

Peter Dahlhoff, Tel. +49/214/30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer.com

Veröffentlichungstag

Donnerstag, 28. April 2011

Bayer im Internet

WWW.BAYER.DE

Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Markenrechtshinweis:

Bei den mit TM gekennzeichneten Produktnamen handelt es sich um Marken des Bayer-Konzerns bzw. unserer Vertriebspartner, die in vielen Ländern als eingetragene Marken geschützt sind.



Science For A Better Life